

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopalska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopalska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zuzüglich 2 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 150 und 2 Din.

Preis Din 1.50

Mariborer Zeitung

Tokio sieht britisch-amerikanisches Zusammengehen

Unüberbrückbare Schwierigkeiten in Tokio / England kann keine Chinafeindlichen Maßnahmen durchführen / Botschafter Craigie protestiert gegen die antienglische Kampagne

Neue Niederlage Roosevelts im Repräsentantenhaus.

Washington, 2. August. (Avala). Das Repräsentantenhaus hat den Vorschlag Roosevelt zur Diskussion über eine Landwirtschaftsbeihilfe von 1.9 Milliarden Dollar mit 193 gegen 166 verworfen.

Das Herzogpaar von Kent in Stresa

Rom, 2. August. (Avala). Der Herzog und die Herzogin von Kent sind zu mehrtägigem Aufenthalt in Stresa eingetroffen.

Salzburger Festspiele eröffnet.

Salzburg, 2. August. In Anwesenheit des Reichsministers Dr. Göbbels wurden gestern die Salzburger Festspiele 1939 mit der Aufführung der Oper »Rosenkavalier« von Richard Strauß eröffnet.

Bemerkenswerter Sprengstofffund in Glasgow.

Glasgow, 2. August. (Avala). Die Agence Havas meldet: Die Polizei entdeckte gestern abends in einem Paket 50 Sprengstoffpatronen, von denen angenommen wird, daß sie von irischen Terroristen stammen, die genötigt wurden, England und Schottland zu verlassen.

Künstlerempfang im Hause Wahnfried.

Bayreuth, 2. August. (Avala). Der Führer und Reichskanzler empfing gestern abends im Hause Wahnfried in Gegenwart von Frau Winnifred Wagner die Künstler und Künstlerinnen, die am Wagner-Zyklus mitwirken, und verbrachte mit ihnen einige Stunden lebhafter Geselligkeit.

Besuchet die
**8. MARIBORER
FESTWOCHE**



vom 5. bis 13. August 1939.

50% Fahrpreismäßigung auf jugoslawischen Eisenbahnen vom 1. bis 17. August 1939.

GROSSE KULTUR- UND WIRTSCHAFTSREVUE.

Industrie — Handel — Gewerbe — Landwirtschaft — Große Textilausstellung — Fremdenverkehr — Gastwirtschaft — Weinproben — Ausstellung nationaler Handarbeiten — Ethnographische Ausstellungen — Jubiläre Theater-Ausstellung — Kleintierzucht — Zahlreiche Spezialausstellungen — Konzerte und Theatervorstellungen — Sportliche Veranstaltungen — Vergnügungspark im Ausstellungsgelände usw.

5.—6. August Festival slovenischer Volksbräuche und Lieder.

Besuchet das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad in Jugoslawien!

Besuchet das grüne Pohorje und den sonnigen Kozjak!

Besuchet die weingesegneten Slovenske gorice!

Besuchet die fröhliche Stadt Maribor und deren Umgebung!

Die Mariborer Festwoche bietet die schönste Gelegenheit zum Besuche Sloweniens, der gastfreundlichen jugoslawischen Schweiz! 6506

Tokio, 2. August. (Avala). DNB meldet: »Der hiesige »Asahi Shinbun« behauptet, daß sich in den letzten Tagen fast unüberbrückbare Schwierigkeiten in den englisch-japanischen Verhandlungen über die Währungs- und Silberfrage eingestellt hätten. Japan beharrt unbedingt auf der Herausgabe des gesamten chinesischen Silbers aus den britischen Konzessionen sowie auf die Ungültigkeitserklärung des chinesischen Standard-Dollars in den Konzessionsgebieten. Die englischen Delegierten verweisen demgegenüber darauf hin, daß das fragliche Silber Eigentum der Tschunking-Regierung sei. Großbritannien anerkennt die gegenwärtige Tatsachenlage in China, doch wird eng-

lischerseits gleichzeitig erklärt, daß England keine einzige Maßnahme ergreifen könne, die gegenüber der Regierung in Tschungking feindseligen Charakter tragen würde. Diese Meinungsverschiedenheit zwischen den Engländern und Japanern hat nach Behauptungen des »Asahi Shinbun« zu der Vertagung der Diskussion über dieses Problem geführt.

Tokio, 2. August. (Avala). Reuter meldet: Der britische Botschafter Sir Robert Craigie besuchte den japanischen Minister Kato und forderte im Namen seiner Regierung, die antibritische Bewegung in Japan und China einzustellen. Dem »Nitschi-Nitschi-Shinbun« zufolge soll Kato erwidert haben, daß die anti-

britische Bewegung in Japan und China mit den Tokioter Verhandlungen nichts zu tun habe, da dies zwei vollkommen getrennte Dinge seien. Die japanische Regierung habe damit nichts zu tun und daher auch nichts zu unternehmen. Das gleiche Blatt behauptet, daß auch der amerikanische Geschäftsträger eine ähnliche Vorstellung gemacht und von der japanischen Regierung Maßnahmen gegen den Fremdenhaß gefordert habe. Es sei offensichtlich, daß die beiden Diplomaten im direkten Auftrag ihrer Regierungen gehandelt hätten, wodurch der Beweis der englisch-amerikanischen Zusammenarbeit lischerseits gleichzeitig erklärt, daß Eng-

Deutsch-italienisch-spanische Generalstabsbesprechungen

GENERAL PARIANI ÜBER DIE ITALIENISCHEN HEERESMANÖVER.

Rom, 2. August. (Avala). Die militärische Zusammenarbeit Spaniens mit den Achsenmächten ist, wie es aussieht, bereits vollzogene Tatsache. Diese Schlußfolgerung wird aus einer Mitteilung gezogen, wonach an Bord des Schlachtkreuzers »Pola« während der Flottenmanöver Besprechungen zwischen Vertretern der Generalstäbe Spaniens, Deutschlands und Italiens stattfinden. Diese Annahme ist umso begründeter, als den gestern begonnenen großen italienischen Wehrmachts-, Flotten- und Luftmanövern auch eine spanische Militärmission unter der Führung des Generals Sanchez Gonzales beiwohnt.

Der Chef des italienischen Generalsta-

bes, General Pariani, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß das Manöverziel darin bestünde, die neue italienische Kriegstheorie anzuwenden, derzufolge die gegnerische Front rasch zerschlagen wird, wobei der Erfolg ohne Aufhalten ausgenutzt wird, um den Feind vollkommen zu schlagen. Pariani gab sodann eine Darstellung vom Einsatz der motorisierten Formationen. Der Generalstabschef erklärte schließlich, daß die Armee ihre Modernisierung dem Duce zu verdanken habe, der der Motorisierung alle Aufmerksamkeit zugewendet habe. Abends gab General Pariani zu Ehren der ausländischen Militärmissionen ein Essen.

gegen Süden führende Reichsstraße ihren Anfang nimmt, ihrem Abschluß. Der Verkehr wird sich nicht wie bisher auf der Tržaška cesta abwickeln, sondern in der Jadranska ulica, die entsprechend verbreitert und unter der Kärntner Bahn führen wird. Mit der Bahnverwaltung ist bereits ein prinzipielles Uebereinkommen getroffen worden. Auch die Entscheidung über diese Frage wird für das nächste Jahr erwartet.

Vor neuen Terrorakten der Irländer

London, 2. August. (Avala). »News Chronicle« will vom Kommando der irischen republikanischen Armee in Dublin ein Schreiben erhalten haben, wonach die Terroristenaktion in England noch mindestens 2½ Jahre dauern werde, selbst wenn sie wöchentlich 1200 Pfund Sterling kosten würde. Die IRA droht den britischen Staatsangehörigen in Irland mit Racheakten, wenn die englische Polizei die Irländer in England noch weiter verfolgen sollte. Im Schreiben wird gleichzeitig die Version dementiert, wonach die irische Bewegung aus dem Ausland finanziert werde.

Zusammenstoß in der Luft.

London, 2. August. Zwei englische Flugzeuge stießen gestern an der Küste über der Nordsee zusammen und stürzten zerschellt ins Meer. Die drei Insassen fanden hierbei den Tod.

Molotow über Rußlands Ernteaussichten.

Moskau, 2. August. (Avala). Molotow eröffnete heute in Ostakim unweit von Moskau die sowjetrussische Landwirtschaftsausstellung. Der Eröffnung wohnten neben den Volkskommissären auch der britische Botschafter Seeds und Sir William Strang bei. In seiner Rede erklärte Molotow, daß die heurige Ernte der Sowjetunion hinter der vorjährigen nicht nachstehen werde.

Börse

Zürich, 2. August. Devisen: Beograd 10, Paris 11.7425, London 20.7525, Newyork 443 drei Achtel, Brüssel 75.30, Mailand 23.30, Amsterdam 235.70, Berlin 177.85, Kopenhagen 92.65, Oslo 104.30, Stockholm 106.9250, Prag 15.1750, Sofia 5.40, Warschau 83.40, Budapest 87, Athen 3.90, Bukarest 3.25, Istanbul 3.60, Helsinki 9.1450, Buenos Aires 102 fünf Achtel.

Asphaltstraße Maribor-Fram

DIE BAUAUFNAHME FÜR SEPTEMBER IN AUSSICHT GENOMMEN

Maribor, 2. August. Nach einer Meldung aus Beograd sprach Abgeordneter Zebot gestern im Bautenministerium vor und erhielt die Mitteilung, daß die Entscheidung in der Frage der Genehmigung der Lizitation für die Modernisierung der Reichsstraße zwischen Maribor und Fram bereits gefallen ist. Bekanntlich wurde die Anbotversteigerung für diesen rund 15 Kilometer langen Straßenteil schon vor längerer Zeit abgehalten, u. zw. für beide Varianten, d. h. für eine Straße aus Beton und für eine solche mit Asphaltbelag. Die Fachleute waren sich lange nicht darüber einig, welcher Bauart sie den Vorzug geben sollen. Die Asphaltstraße ist um etwa 2 Millionen Dinar billiger, die Betonstraße ist jedoch teurer, aber bei weitem dauerhafter und erfordert für viele Jahrzehnte keine Ausbesserung.

Die Fachkommission entschied sich nun für die Asphaltstraße. Maßgebend hierfür war die Erwägung, daß der bisherige Straßenzug, der zahlreiche Kurven und beträchtliche Steigungen auf-

weist, teilweise verlegt wird, so daß der neue Straßenzug fast durchwegs gradlinig verlaufen wird. Aus diesem Grunde ist es nach Ansicht der Fachkommission nicht notwendig, die teurere Bauart zu wählen, da ja die Asphaltstraße immerhin 13 Millionen kosten wird.

Die formelle Erledigung der Angelegenheit wird für spätestens Ende August erwartet, sobald die Mitglieder der Regierung von ihren Ferien nach der Residenz zurückgekehrt sein und das entsprechende Dekret unterzeichnen werden. Man rechnet damit, daß schon im Laufe des Monats September die Arbeiten, die jedenfalls ein gutes Jahr erfordern werden, werden aufgenommen werden können.

Der Sektor zwischen Fram und Slovenska Bistrica dürfte im nächsten Jahr an die Reihe kommen und sind die Vorbereitungen hierfür ebenfalls im Gange.

Wie man weiters erfährt, nähert sich auch die Frage der Verbindung der Reichsbrücke mit dem Wasserwerk, wo die neue

Die Stille vor dem Sturm?

Das Echo der Unterhaus-Erklärungen Chamberlains / London und Paris begrüßen Chamberlains Entschlossenheit / Berlin: „Danzig wird ins Reich zurückkehren“ / Rom ist gelangweilt

London, 2. August. (Avala.) Reuters meldet: Die Londoner Blätter befassen sich mit dem Hauptthema: den Unterhaus-Erklärungen Chamberlains und mit der angekündigten Entsendung der britisch-französischen Militärmission nach Moskau. Die »Times« meint, daß man die Tatsache der Entsendung der britischen und der französischen Militärs nach Moskau nicht anders ausdeuten könne als durch die Annahme, daß die politischen Verhandlungen günstig fortgeschritten seien. Das Vertrauen zwischen London, Paris und Moskau sichere der Welt den Frieden. Der »Daily Telegraph« betont, Chamberlains Erklärungen lassen keinen Zweifel mehr übrig. Man müsse anerkennen, daß die englische Regierung die vor vier Monaten begonnene Politik des festen Willens beibe. Man dürfe hoffen, daß Japan die Erklärungen Chamberlains über den Fernen Osten verstehen würde. Die »Daily Mail« schreibt, die Entsendung der Militärs nach Moskau werde die Position der Regierung bei den politischen Verhandlungen unbedingt stärken. »News Chronicle« meint, die Mächte würden die Erklärungen Chamberlains sehr wohl prüfen und so verstehen, wie man sie zu verstehen habe.

Paris, 2. August. Die französische Presse begrüßt einstimmig Chamberlains Erklärung, wonach in Kürze mit dem Abschluß eines Bündnisses zwischen England, Frankreich und Sowjetrußland zu rechnen sei. Der »Petit Parisien« ist der Ansicht, daß nach der gegenwärtigen Stille ein Sturm durchaus möglich sei. Der »Figaro« verweist auf die Wichtigkeit der militärischen Bestrebungen. Die »Epoque« schreibt, die bisher abgeschlossenen Verträge seien ein Beweis dafür, daß die Zeiten unblutiger Einmärsche in fremde Hauptstädte ohne Abgabe eines Schusses vorüber seien.

Berlin, 2. August. (Avala.) DNB meldet: Die deutsche Presse vertritt die Auffassung, daß in den Erklärungen Chamberlains die Sensation ausgeblieben sei, die von den englischen Blättern angekündigt worden war. Der »Deutsche Dienst« verweist auf die Doppelzüngigkeit der britischen Außenpolitik in den letzten Jahren und bemerkt hiezu, daß Chamberlain den deutschen Charakter Danzigs anerkannt habe. »Wir können deshalb anerkennen,« schreibt das offiziöse Blatt, »daß Danzig unter den Schutz des Reiches zurückkehren wird, obwohl darüber im englischen Unterhaus Beratungen stattfinden. Es kann auch nicht weiter andauern, daß das Leben und Eigentum der Deutschen in Polen weiter bedroht wird. Chamberlain erachte es für notwendig, Polens friedliebenden Standpunkt zu beloben. Es scheint uns, daß hinsichtlich der Opportunität der englischen

Außenpolitik zwischen dem Standpunkt der Regierung und dem des Volkes ein großer Gegensatz herrscht. Dies darf nicht wundernehmen, denn in diesem Spiel der Unterstützung des polnischen Größenwahns müssen alle englischen Steuerzahler mitwirken. — Die »Deutsche Allgemeine Zeitung« meint, die Entsendung britischer Offiziere nach Moskau sei eher ein Beweis der englischen Nachgiebigkeit als der Tatsache eines getroffenen Abkommens. England wende sich damit selber gegen den Grundsatz der Sicherheit der kleinen Völker.

Rom, 2. August. (Avala.) Die Agenzia Stefani schreibt: Die italienischen Blätter behaupten, die Erklärungen Chamberlains hätten weder etwas Interessantes

noch etwas Neues gebracht. Diese Erklärungen seien von den Labouristen aus parteipolitischen Erwägungen provoziert worden. Die Rede Chamberlains enthülle die sonderbaren Umstände, unter denen die Militärs nach Moskau reisen, bevor ein politisches Abkommen geschlossen sei. Il Gazzeta del Popolo« verweist auf die energischen Worte Chamberlains, der alle Schuld für die Verschleppung der Verhandlungen auf Moskau wälzte und sich nicht gescheut habe, auf die Methode hinzuweisen, deren sich die Sowjetdiplomatie bedient habe. Der »Piccolo« bemerkt hiezu, Chamberlain habe offenkundig vergessen, daß nicht Stalin an die Türe von White Hall geklopft hat, vielmehr England an die Türe des Kreml.

Stillstand in Tokio

JAPANS FORDERUNGEN AUF WÄHRUNGSPOLITISCHEM GEBIETE. — ENGLAND AN DER VERSCHLEPPUNG INTERESSIERT. — ENGLISCHE MITTEILUNG AN TSCHIANGKAISCHKE.

Tokio, 2. August. Während die Unterausschüsse tagen und immer wieder neues Material sichten, sind die Hauptverhandlungen zwischen Japan und England nach wie vor auf einem toten Punkt fest gefahren. Japan bleibt bei seiner Forderung, daß England aus chinesischem Gebiete die japanische Währung anzuerkennen und das in den Konzessionen gehortete chinesische Silber auszuliefern habe. Japan ist der Ansicht, daß eine Befriedung in Nordchina so lange unmöglich sei, bis England aufgehört habe, den Standarddollar als gesetzliche Währung anzuerkennen. Die Anerkennung dieser Währung bilde im übrigen die Verbindung Nordchinas mit Tschiangkai-schek. Das in den Konzessionen gehortete Silber sei indessen Eigentum der nordchinesischen Regierung und müsse ihr demnach ausgeliefert werden. Ein Antrag des englischen Botschafters Sir Robert Craigie, diese Frage den Finanzexperten zu überlassen,

wurde japanischerseits abgelehnt. In japanischen Kreisen ist man überzeugt, daß England in Tokio an der Verschleppung der Verhandlungen interessiert sei, um in zwischen eine Einigung mit Washington zu erzielen. Japan werde aber, wie es heißt, die Einmischung Dritter nicht dulden, denn es werde die Verhandlungen abbrechen, wenn England die japanischen Forderungen nicht annehmen sollte.

London, 2. August. Die englische Regierung ließ durch ihren Botschafter in Tschunking Marschall Tschiangkai-schek über den Verlauf der Tokioter Verhandlungen unterrichten. Der Botschafter umriß dem Marschall die künftige China-Politik Englands und versicherte ihm ferner, daß die von England vollzogene Anerkennung der Tatsachen in Nordchina keine Aenderung der Politik China gegenüber darstelle. China könne nach wie vor auf Englands Unterstützung rechnen.

Chinesen flüchten aus Mandschukuo

Vor einem japanisch-sowjetrusischen Kriege?

London, 2. August. Nach Meldungen aus Peiping treffen in Nordchina täglich Hunderte von Chinesen ein, darunter auch Finanzmagnaten aus Hsinking, Mukden und Charbin, da man offen einen Krieg zwischen Japan und Mandschukuo einerseits und Sowjetrußland andererseits befürchtet. Die Flüchtlinge befürchten Fliegerangriffe auf mandschurische Städte. In Peiping wurden Maßnahmen getroffen,

um einen zu großen Andrang mandschurischer Flüchtlinge zu verhindern. Es hat den Anschein, daß die Mandchurei in Bälde Schauplatz kriegerischer Ereignisse sein wird.

Deutschlands größte Heeresmanöver seit dem Kriege

Gleichzeitig auch große italienische Manöver.

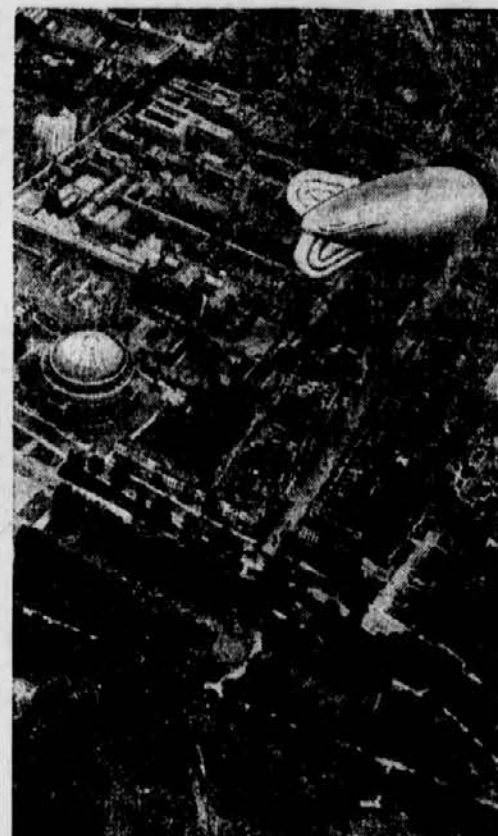
Berlin, 2. August. Die deutsche Wehrmacht bereitet sich auf die größten Manöver vor, die seit dem Kriege durchgeführt wurden. Ganz Nordwestdeutschland einschließlich der Nordsee wird als »Kriegsgebiet« bezeichnet. Die Übungen werden 48 Stunden dauern, in welchem Zeitraum die Flugzeuge den zu verteidigenden Teil Deutschlands angreifen werden. Die ausländischen Luftattachees sind zu diesen Manövern nicht eingeladen worden. Motorisierte Einheiten werden in größten Formationen aus Süddeutschland, Schlesien, dem Sudetengau und Böhmen-Mähren herangezogen werden. Die Manöver werden allmählich erweitert, bis sie schließlich ganz Deutschland erfassen werden. Anfang August werden die Reservisten einberufen werden, während die Requirierung der Motorfahrzeuge bereits begonnen hat. Treibstoff wird an die Privatwirtschaft nur in beschränktem Masse ausgegeben.

Bemerkenswert ist es, daß gleichzeitig auch die großen italienischen Manöver im Pada-Tal stattfinden. Mit den deutschen Luftstreitkräften werden wahrscheinlich die italienischen Truppen und Flieger zusammenarbeiten. Viel kommentiert wird die Tatsache, daß Generalstabschef General Halder außer den italienischen Offizieren nur den ungarischen Generalstabschef General W er t h zu den Manövern eingeladen hat.

schon Generalstabschef General W er t h zu den Manövern eingeladen hat.

Mailand, 2. August. Gestern begannen die großen italienischen Heeresmanöver. In Mailand, dem Sitz des Stabes, trafen General Pariani und die Mitglieder des Generalstabes ein. Das Manöverkommando hat General B a s t i z z o inne. An den Manövern nehmen die Militärmissionen Spaniens, Deutschlands und Ungarns teil.

Die größte Ballonsperrübung, die London je sah



Am Freitag begann im Umkreis von 7 Meilen um London die bisher größte Ballonsperrübung, die die englische Hauptstadt sah. 500 Ballone waren aufgestiegen, und über 6000 Mann der Luftabwehrabteilung wurden eingesetzt. Dieser Übung die mehrere Tage dauert, sollen weitere folgen. — Einer der Speerballons über der Albert Hall in London-Kensington. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Zwerge planen Riesenkongreß

Liliputaner beanspruchen Fahrpreisermäßigung.

Im Oktober dieses Jahres findet der erste Weltkongreß der Zwerge in Newyork statt.

Die Zwerge sind mit ihrem Schicksal unzufrieden. Was sie beklagen, ist aber nicht ihr kleiner Wuchs — es gibt Liliputaner, die darauf sogar stolz sind — sondern etwas ganz anderes. Es geht darum, daß ihnen ihre Lebensrechte vor dem »Geschlecht der Riesen« (so erscheinen ihnen die normalgroßen Menschen) verkürzt werden. Dieser Zustand soll ein Ende haben. Deswegen haben die Zwerge beschlossen, aus der ganzen Welt zusammenzukommen und im Oktober dieses Jahres einen Riesenkongreß in Newyork abzuhalten.

Ihre Forderungen, die sie an die »Erwachsenen« stellen, sind keineswegs übertrieben. Verschiedentlich ist behauptet worden, daß die Zwerge für sich Miniatur-Eisenbahnen, Miniatur-Warenhäuser und Zwergwohnungen gefordert haben. Das ist falsch. Jedenfalls wurde dies von einem der führenden Zwerge energisch bestritten. Vor allen Dingen kommt es ihnen darauf an, daß sie von den »großen Menschen« ernst genommen werden. Sie möchten nicht als Zeltische einer kindischen Spottsucht geizeln, sie möchten mit derselben Höflichkeit behandelt werden wie normale Menschen auch.

Einer der Hauptpunkte der Tagung befaßt sich mit den Preisvergünstigungen für Zwerge. Liliputaner sind keine Kinder. Aber sie möchten doch gern dieselben Preisermäßigungen in Anspruch nehmen, die Minderjährigen gewährt werden. Eintrittskarten für Theater und Kino, Fahrkarten für Eisenbahn und Schiffsverkehr sollen an Liliputaner für den halben Preis abgegeben werden. Da sie in den meisten Fällen nicht größer sind als zehnjährige Kinder, da der Raum, den sie beanspruchen, äußerst gering ist, wollen sie auch dieselben Vergünstigungen beanspruchen.

Knut Hamsun 80 Jahre



Der große norwegische Dichter Knut Hamsun, der am 4. August seinen 80. Geburtstag begeht, im Kreise seiner Familie auf seinem Landgut in Nørholm. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Vor einem großen innerpolitischen Ereignis

„Obzor“ und „Samouprava“ über das letzte Stadium der serbisch-kroatischen Einigungsaktion / „Die kroatische Frage wird nicht einseitig, sondern in brüderlicher Eintracht gelöst werden!“

Zagreb, 2. August. Der »Obzor« befaßt sich mit der Erklärung, die Ministerpräsident Cvetković in Split gegeben hatte, indem er betonte, daß der Ausgleich jedenfalls viel früher als im Herbst unterzeichnet werden würde. Das Blatt schreibt hierzu: »Die Erklärung des Ministerpräsidenten ist im richtigen Augenblick gekommen. Nach dieser entschlossenen Erklärung des Ministerpräsidenten ist zu erwarten, daß sich die Öffentlichkeit von nun an mehr für den Inhalt des Ausgleichs interessieren wird als für das Datum seiner Unterzeichnung.«

Beograd, 2. August. Die »Samouprava«, das Hauptorgan der jugoslawischen Radikalen Union, schreibt zur Ausgleichsfrage folgendes: »Man kann heute sagen, daß in Jugoslawien endgültig der Entschluß gesiegt hat, die kroatische Frage nicht einseitig, sondern im Verständigungswege und in brüderlicher

Eintracht zu lösen. Die Regierung hat ihre gesamte moralische und politische Autorität eingesetzt, um diesem Werke zum Gelingen zu verhelfen. Ministerpräsident Cvetković hat seine ganze Persönlichkeit eingesetzt, um dieses wichtigste nationale Werk zu schaffen. In die Ausgleichsbesprechungen legte er seinen bekannten politischen Takt und seine staatsmännische Fähigkeiten, um die schwere und nationale Aufgabe zum Nutzen des Staats- und Volksganzen zu lösen. Trotz allen Schwierigkeiten und Hindernissen ist Cvetković dies gelungen.«

Zagreb, 2. August. Dr. Vladko Maček wurde am vorigen Sonntag in Kupinec von Journalisten über den Stand des Ausgleichs befragt, wobei ihn die Journalisten auf die Splitter Erklärung des Ministerpräsidenten Cvetković aufmerksam machten. Dr. Maček erklärte auf die Anfragen, daß er über die Frage des Aus-

gleichs keine Erklärung abgeben könne. Hierzu schreibt der »Hrvatski Dnevnik«: »Ministerpräsident Cvetković hat in Split energisch die Zeitungsmeldungen dementiert, denen zufolge der Ausgleich erst im Spätherbst unterzeichnet werden könnte, indem er erklärte, daß dies viel früher geschehen würde. Dr. Maček habe in seiner Erklärung in Kupinec den Besprechungsverlauf und die Lage im allgemeinen angedeutet. Man kann auf Grund dieser Erklärungen schließen, daß die Lage sehr bald so weit geklärt sein wird, daß eine Stellungnahme sich ermöglicht. Die Dinge, um die es geht, sind vollkommen überprüft, wie ja auch den beiden Führern bzw. Parteien das Bild der Dinge bekannt ist. Die Frage ist demnach in ein Stadium getreten, in dem sich die Lösung aufzwingt, wie dies aus der jüngsten Erklärung des Ministerpräsidenten Cvetković zu ersehen ist.«

wurde, hatte auf Mrs. Winchester einen derartigen Eindruck gemacht, daß sie in eine schwere Melancholie verfiel. Als ihr Mann starb, war es einem seiner Freunde ein leichtes, die nervöse Frau für seine spiritistischen Anschauungen zu gewinnen. Bei seinen Sitzungen glaubte sie, mit ihrem verstorbenen Mann in Verbindung zu treten. Nun kam ihr eines Tages bei einer Sitzung durch ein Medium die Botschaft zu, sie möge für die Geister der Menschen, die durch die in seiner Fabrik erzeugten Gewehre getötet worden waren, einen Bau errichten. Sie werde, erklärte das Medium, solange sie das Haus baue, von der Rache der Geister verschont bleiben.

So erwarb die Dame im festen Glauben an die Botschaft ihres Gatten aus dem Jenseits einen großen Grundbesitz in Kalifornien und ließ das dort befindliche Haus nach den Vorschriften ihres toten Mannes, mit dessen Geist sie in ständiger Verbindung zu sein glaubte, bauen. Sie lauten ohne jeden Plan, ganz wie es der Geist durch das Medium befahl. Trotz der Botschaft starb die Bauherrin an einem Schlaganfall. Nach ihrem Tode wurde das Geisterhaus einer Prüfung unterzogen. Die Bestandaufnahme ergab 160 Räume. Dieses unheimliche Gebäude, dessen kostbares Material auf 5 Millionen Dollar geschätzt wird, zeigt in seiner Sinnlosigkeit nur eine einzige Gesetzmäßigkeit: die Zahl 13! Jede der in der Luft endenden Treppen hat 13 Stufen. Jeder aus den unmöglichsten Winkeln hervorragende Kronleuchter trägt 13 Lampen, jede nicht zu öffnende Tür und jede unregelmäßig geformte Wand 13 Tafelchen.

Hochzeiten ohne Prunk und Alkohol in der Türkei.

Istanbul, 1. August. Künftig dürfen nach gesetzlicher Vorschrift in der Türkei, wie bereits gemeldet, Hochzeiten weder im privaten Kreise noch in den Gaststätten oder Hotels eine feucht-fröhliche Angelegenheit sein: Höchstens fünf Autos dürfen dem des Brautpaares folgen, jegliches Hochzeitsgeschenk ist verboten, die Feste dürfen nur noch bei Tee oder Kaffee begangen werden. Jedes größere Gepränge bei Hochzeiten muß also künftig entfallen, die früheren Gebräuche sind beseitigt, der Brautkauf, die Ausdehnung der Feier auf Tage und sogar Wochen; alles ist, wie betont wird, der Erziehung zur Sparsamkeit geopfert worden.

Bisher pflegten von wohlhabenden Türken und Armeniern die Hochzeiten meistens in größeren Gaststätten mit 50 bis hundert Gästen und trotz den Lehren des Islams unter reichlichem Alkoholgenuss gefeiert zu werden. Die Gastwirte und Hotelbesitzer sehen daher zu ihrem Kummer eine wichtige Einnahmequelle versiegen, zumal da auch der Fremdenverkehr längst nicht mehr dasselbe abwirft wie früher einmal.

Treuloser Mann bringt seine gesunde Frau ins Irrenhaus

Aus Zagreb wird berichtet: In der vergangenen Woche wurde aus der Zagreber Irrenanstalt Stenjevec die Gattin eines Zagreber Angestellten nach sechswöchiger Untersuchung als vollkommen gesund entlassen. Die bedauernswerte Frau wurde auf Ansuchen ihres Ehegatten trotz eifrigsten Widerspruchs der Frau durch die hiesige Rettungsabteilung dem Irrenhaus überstellt, wo sie auch zur Beobachtung aufgenommen wurde. Alle Befragungen, daß sie stets gesund war und auch derzeit sich gesund fühle, halfen der armen Frau nichts, da ihr Mann behauptete, die Frau habe zwar lichte Momente, sei aber dafür, wenn sie einen Anfall ihrer Krankheit bekomme, desto gefährlicher. Sechs Wochen mußte so die Frau im Irrenhause verbringen.

Als sie wieder frei war, fand sie daheim in der Wohnung die erst sechzehnjährige Nichte ihres Gatten an, mit der ihr Mann schon früher in Beziehungen stand, was zu ständigen Szenen in der Familie führte. Das dürfte auch der Grund sein, weshalb die im Wege stehende Frau auf eine so hintertreppenromanartige Weise beseitigt hätte werden sollen. Weil der Ehegatte der von der Rückkehr seiner Frau kaum begeistert gewesen sein dürfte, ihr wieder drohte, sie in das Irrenhaus stecken zu lassen, ging der Frau bei einem Streite die Geduld aus und sie verprügelte den Mann.

Henderson beim Reichsfonzier

SENSATIONELLER BESUCH IN BAYREUTH. — EINE NEUE AKTION DES ENGLISCHEN PREMIERMINISTERS?

Berlin, 2. August. Wie jetzt verlautet, ist der britische Botschafter Sir Neville Henderson am Sonntag plötzlich nach Bayreuth abgereist, wo er eine lange Unterredung mit dem Führer und Reichskanzler hatte. In der Begleitung Hendersons befand sich ein hoher Beamter der Berliner britischen Botschaft. Am Montag kehrte Henderson wieder nach Berlin zurück. In Berliner diplomatischen Kreisen hat die Unterredung des Botschafters mit Adolf Hitler ungeheures Aufsehen erregt. Insbesondere wird die Tatsache kommentiert, daß sich Henderson direkt an Hitler gewendet und damit einen Umweg über

das Reichsaußenministerium beschrieben habe. Über die Unterredung in Bayreuth ist bisher keine amtliche Mitteilung erlassen worden.

In Berliner diplomatischen Kreisen will man die Überzeugung gewonnen haben, daß die Zusammenkunft als Folge neuer Instruktionen zu betrachten sei, die Henderson von seiner Regierung erhalten haben dürfte. Es handelt sich offensichtlich um irgendeine neue Aktion Chamberlains, denn ansonsten hätte Henderson in der Vorwoche den Reichskanzler anläßlich seines zweitägigen Aufenthaltes in Berlin sprechen können.

Die Guayaki — das zurückgebliebenste Volk der Erde

ENTDECKUNG IN DEN VOM PESTHAUCH ERFÜLLTEN URWÄLDERN PARAGUAYS

In den vom Pesthauch erfüllten dichten Wäldern, die wenige Kilometer von der Eisenbahn von Asuncion, der Hauptstadt von Paraguay, nach Villa Rica beginnen, lebt das zurückgebliebenste Volk, das man bisher kennengelernt hat, die Guayaki. Der Forschungsreisende Jean Vellard veröffentlicht über sie ein Buch »Honigkultur«. Männer und Frauen, völlig nackt, leben in tierischer Gemeinschaft, so daß in ihrer Sprache nicht einmal die Worte Vater und Mutter vorkommen. Sie haben keine Art von Behausung, ein Stein beil ist das fortgeschrittenste Werkzeug, das sie kennen; als Waffe benutzen sie einen großen Bogen.

Die Guayaki werden nicht höher als einen Meter. Sie leben in Gruppen von fünfzehn bis zwanzig Personen, ohne Anführer; nur die unter ihnen, die einen Jaguar getötet haben und eine vom Fell des Tieres angefertigte Mütze tragen, haben einige Macht über die anderen. Sie bauen Fallen, um Tiere zu fangen, und sie fischen mit Pfeil und Bogen, weil sie Netze und Angelhaken nicht kennen. Wenn sie nichts Besseres finden, nähren sie sich von Beeren, bitteren Orangen oder von Würmern. Auch dieses Volk hat jedoch eine Glückszeit im Jahr: wenn der Honig geerntet wird. In den Boden löchern oder in Baumhöhlen bauen die wilden Bienen zu Tausenden ihre Stöcke. So wird die Ernte leicht gemacht, und die Guayaki sättigen sich mit der süßen Speise, ohne daran zu denken, daß sie für den übrigen Teil des Jahres einen Vorrat anlegen könnten. Sie steigen mit wunderbarer Leichtigkeit auf die Bäume, da sie mit

ihren Fußzehen wie die Affen greifen können; aber sie ziehen es vor, die Pflanzen niederzuschlagen, wenn sie einen Bienenstock erlangen wollen, obwohl ihnen das mit ihrer primitiven Art die größte Mühe macht. Vellard versichert, daß bisher noch kein erwachsener Guayaki lebend gefangen worden ist. Sie bestatten ihre Toten mit einer Feier. Wenn sie Feuer anzünden, indem sie Kieselsteine benutzen, singen sie eine Art Klage, durch die sie die Milde des Regens anrufen, den sie mehr fürchten als den Weißen und den Jaguar. In einem gewissen Alter fühlen sie den Drang, sich von denen zu entfernen, bei denen sie leben. Es gelingt auch nie zu erfahren, wo sie gewesen sind. Sie sterben an einer unbekannten Krankheit, die bisher noch kein Arzt hat heilen können.

Geipensternhaus von Santa Clara

New York, im August.

In Santa Clara in Kalifornien wurde ein Haus fertiggestellt, zu dessen Bau man ganze 38 Jahre benötigte, und das zu einem Schaustück des sensationslustigen Publikums geworden ist.

Eigentümerin dieses Baues war die amerikanische Multimillionärin Winchester, Witwe nach dem Waffenfabrikanten William Worth Winchester. Zu Lebzeiten ihres Mannes wurde die Frau einmal Zeugin eines Mordes, bei dem ein Mann aus Eifersucht von seinem Nebenbuhler erschossen wurde. Die Tatsache, daß der Mord mit einem aus der Fabrik ihres Mannes stammenden Gewehr ausgeführt

die in allen Ländern der Welt den Kindern zugestanden werden.

Überall, wo Zwerge mit normalgroßen Menschen in Konkurrenz treten, sind sie benachteiligt. Vor Post- und Bahnhofsschaltern werden sie von den »Großen« zurückgedrängt. Deshalb soll auf dem Kongreß an alle Länder der Welt die Forderung gerichtet werden, daß Zwerge in allen Ämtern und Behörden bevorzugt bedient werden.

Ein anderes Problem ist das der Zwergeheiraten. Liliputaner sehen es äußerst ungern, wenn ein Angehöriger ihres Geschlechtes die Ehe mit einem »Riesen« eingeht. Solche Heiraten sollen auf das strengste verboten werden. Ferner wünschen sie, daß jeder Zwerg, bevor er die Ehe eingeht, sich von einem Arzt auf seine Ehefähigkeit hin untersuchen läßt. Auch die Frage der Altersversorgung bedarf noch der Lösung. Deshalb will man alle Liliputaner in einer Organisation zusammenfassen. Allmonatlich sind Beiträge zu entrichten, die für den Bau von Altersheimen verwendet werden. Schließlich ist es ihnen darum zu tun, daß ein ständiger internationaler Zwerge-Rat eingesetzt wird, der sich mit allen aktuellen Problemen zu befassen hat. Dem Riesenkongreß der Zwerge in New York wird es also an Arbeitsstoff nicht mangeln.

Polnischer Boykott italienischer Waren.

Kattowitz, 2. August. Der Verband polnischer Reserveoffiziere hat eine Entschließung angenommen, in der die Forderung erhoben wird, die Einfuhr italienischer Waren zu verbieten, während im Volke gleichzeitig der Boykott italienischer Waren zu proklamieren sei. In Polen müsse alles boykottiert werden, was Italiens Industrie, Gewerbe und Pressewesen erzeugt.

Das Vermögen im — Badezimmerofen verkohlt

Sarajevo, 31. Juli. Ein hiesiger Fleischermeister ist das Opfer seiner allzu großen Vorsicht geworden. Während seine Wohnung renoviert wurde, versteckte er ein Sparkassenbuch und ein großes Bündel Wertpapiere im Ofen des Badezimmers, das er abspernte. Am Abend wollte er ein Bad nehmen und machte ein Feuer im Badeofen, wobei er ganz auf den von ihm versteckten Schatz vergessen hatte. Als er sich des Schatzes erinnerte, knirschten bereits die Flammen in dem Ofen. Er riß die Glut aus dem Ofen, aber das Sparkassenbuch und die Wertpapiere waren inzwischen in Rauch und Asche aufgegangen.

Bei träger Darmtätigkeit ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein angenehm wirkendes Hausmittel, die Beschwerden zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Reg. S. br. 15.485/35.

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 2. August

VIII. Maribor Fesftwoche

FIEBERHAFTE VORBEREITUNGEN FÜR DEN FESTIVAL DER VOLKSITTEN UND -GEBRAUCHE. — GROSSE TEXTILAUSSTELLUNG IM SOKOL-SAAL. — VERLÄNGERUNG DER POLIZEISTUNDE.

Die Vorbereitungen für die VIII. Maribor Fesftwoche, deren feierliche Eröffnung für kommenden Samstag, den 5. d. M. vormittags angesetzt ist, sind im vollen Gange. Aus allem gilt dies für die **große Textilausstellung**, die wegen ihres Umfanges diesmal im großen Saal und im ersten Stockwerk des benachbarten Sokolheimes (Unionsaal) untergebracht wird. Diesmal beteiligen sich an der Schau alle größeren Textilindustrien aus Nordslowenien, aber auch entlegeneren Gegenden. Darunter befinden sich auch Unternehmungen, die nach ihrem Umfang zu den größten und bedeutendsten im Staate gehören, was einzelne Textilerzeugnisse betrifft.

Aus den bisherigen Vorbereitungen zu schließen, wird sich die heurige Textilausstellung im Rahmen der Maribor Fesftwoche zu einer der größten Veranstaltungen dieser Art gestalten, die je in Jugoslawien im Textilfach arrangiert worden sind. Deshalb ist es verständlich, daß für diese Ausstellung, die die außerordentlich rasche Entwicklung und die hohe Stufe der Textilindustrie in Maribor und Umgebung veranschaulichen wird, im ganzen Staate großes Interesse herrscht. Die auswärtigen Besucher der Fesftwoche genießen im ganzen Staate bis 17. d. M. den halben Fahrpreis auf den Bahnen.

Im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses steht der **Festival der slowenischen Volksitten und -gebräuche**, und dies nicht nur in Maribor, sondern auch im übrigen Staate und sogar im Auslande. Beide Aufführungen des Festivals, die kommenden Samstag um 17 und Sonntag vormittags um 10 Uhr stattfinden, sind aber auch ein Ereignis, wie es auf dem Gebiete unserer Folklore bisher im Staate noch nicht zu verzeichnen war. Die bisherigen Vorführungen in Ljubljana und einigen anderen Orten trugen nur lokalen Charakter. Der gegenwärtige Festival wird jedoch das gesamte Gebiet Sloweniens umfassen und Volksbräuche vor Augen führen, die bisher überhaupt nicht bekannt waren. Außer den vielbewunderten Weißkrainer Volksbräuchen bedeutet das Auftreten der Volksgruppen aus Nordslowenien geradezu eine Entdeckung und Überraschung.

In Ljubljana wird Sonntag früh ein

derart, daß er sich nur durch Hilfe der Nachbarn retten konnte.

Diese Familientragödie wird noch ein Nachspiel bei Gerichte haben.

Frau und Kind um 700 Dinar verkauft

Zenica, 1. August. Einen sonderbaren Handel schlossen dieser Tage zwei Arbeiter in Zenica ab. Vor einigen Monaten verließ der Arbeiter Mičo Djenic Zenica, um anderwärts Arbeit zu suchen. Seine Frau blieb mit dem Kinde, das der Ehe entsprungen war, in Zenica zurück. Als sich der Gatte lange nicht meldete, zog sie mit dem Kind zu einem Bekannten, der sich schon lange um ihre Liebe beworben hatte. Vor kurzem kehrte Djenic unerwartet nach Zenica zurück. Statt zu toben oder gar blutige Rache an der ungetreuen Frau zu nehmen, machte er seinem Nebenbuhler einen Vorschlag zur Güte: er wolle auf seine Gatten- und Vaterrechte verzichten, wenn er 700 Dinar erhalte. Nach einigem Ueberlegen schlug sein Nachfolger ein. Er zahlte Djenic 700 Dinar auf den Tisch und damit war die Angelegenheit zwar nicht ritterlich, aber zweifellos sehr praktisch geordnet.

Die letzte Schülerin Franz Liszts gestorben

In Salzburg starb, 88 Jahre alt, Hermine Essinger, die letzte Schülerin Franz Liszts.

Sonderzug nach Maribor abgefertigt, dessen Rückkehr für die Nacht zum Montag angesetzt ist. Die Festivalbesucher aus Slowenien genießen auf der Bahn den **Viertelpreis**, u. zw. vom 4. bis 6. für die Hinreise und vom 5. bis 7. d. für die Rückreise auf Grund eines beim »Putnik« und in den größeren Gemeindeämtern zum Preise von 2 Dinar erhältlichen Sonderausweises.

Für die ganze Dauer der Festwoche hat die Banatsverwaltung in der Stadt Maribor die **Polizeistunde** verlängert. Die Buffets können bis 23 Uhr, die Kaffeehäuser bis 4 Uhr und die übrigen Gastbetriebe bis 2 Uhr nachts offenbleiben, ohne hierfür besondere Gebühren zu entrichten.

Im Zusammenhang mit den Veranstaltungen der Maribor Fesftwoche bleiben bis 15. d. die Prešernova ulica von der Aleksandrova cesta bis zur Maistrova ulica und die Razlagova ulica von der Ciril-Metodova bis zur Cankarjeva ulica für jeglichen Verkehr geschlossen, da diese Straßenteile in das Festwochengelände einbezogen wurden.

Abichluß des Schachturniers

Schachturnier um die Meisterschaft von Maribor 1939	Gerželj	Marvin	Mišura	Vidovič	Lukeš B.	Šumenjak	Babič	Čertalič	Ketiš	Pesek	Knechtl	Lukeš F.	Regoršek	Dr Krulc	Nosan	Eferl	Mohorčič	Punkte	Preise	%
Gerželj	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	15	I.	94
Marvin	0	1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	0	1	0	10	V.	63
Mišura	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	1	1	1	11 1/2	III.	72
Vidovič	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	0	1	1	0	8 1/2	VIII.	53
Lukeš B.	0	0	1	0	1	1	1	0	0	1	1	1	0	1	1	1	0	6		39
Šumenjak	1/2	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	1	1	8	IX.	50
Babič	0	0	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	0	1	1	1	1	9	VII.	56
Čertalič	1/2	0	0	0	1	0	1	1	1	0	1	1	0	0	1	1	0	6 1/2		42
Ketiš	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	1	0	1	0	1	0	4 1/2		28
Pesek	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1	1	0	0	0	0	0	3		19
Knechtl	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	1	1	0	0	4		25
Lukeš F.	0	1	0	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	0	7 1/2	X.	47
Regoršek	0	0	1	1	1	1	0	1	1	1	1	0	1	1	1	0	1	9	VI.	56
Dr Krulc	0	0	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12	II.	75
Nosan	0	1	0	1	0	1	0	0	1	1	0	0	1	0	1	1	0	6		39
Eferl	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	1	0	1	0	1	1	0	4 1/2		28
Mohorčič	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	1	1	1	11	IV.	69

Im Garten des Café »Bristol« fand gestern im Rahmen eines gemütlichen kameradschaftlichen Treffens der lokalen Meister des königlichen Spiels der Abschluß des Turniers um die Meisterschaft von Maribor statt. An dem Abend beteiligten sich alle Turnierteilnehmer und einige Freunde dieses schönen Spieles. Herzliche Einleitungsworte sprach der Präses des S. K. Zelezničar Ing. Uran, der die Gelegenheitswahl nahm, Prof. Sila als Vertreter des Maribor Schachklubs, den Vorsitzenden der Ortsgruppe Maribor des nationalen Eisenbahnverbandes Ca f u t a sowie die Spieler und Gäste zu begrüßen. Redner behandelte in geistreicher Weise den Turnierverlauf und beglückwünschte zunächst die Sieger, in erster Linie den neuen Meister von Maribor Franz Gerželj. Ing. Uran brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß durch

Zusammenarbeiten aller Klubs auch das Turnier um die Staatsmeisterschaft in Maribor zur Austragung gelangen möge. Turnierleiter Fischer analysierte das Turnier an sich, betonte die Fairness der Spieler und teilte sodann das Ergebnis offiziell mit. Besondere Dankesworte richtete er an Sektionsleiter Knechtl, der viel zum Erfolg des Turniers beitrug. Die Grüße des Maribor Schachklubs überbrachte Prof. Sila, der es bedauerte, daß nicht noch andere Spieler am Turnier teilgenommen haben, so auch Prof. Stuppan. Eine geistreiche Rede hielt ferner Direktor Golouh, der die Reihe der Redner beschloß. Dem agilen SK. Zelezničar gebührt das Verdienst, mit diesem Turnier in der jüngeren Generation einige hoffnungsvolle Schachtalente entdeckt zu haben, wodurch für neue Erfolge die Bahn freigegeben ist.

Tragliches Ende eines wertvollen Trabers

Durch einen Lastkraftwagen hoffnungslos beschädigt. — Notschlachtung an Ort und Stelle.

Am Montag spielte sich auf dem Trg Kralja Petra ein aufregender Zwischenfall ab, der einem kostbaren Pferd das Leben kostete. Ein Lastkraftwagen kam aus dem Stadttinnern über die Reichsbrücke gefahren. Der Lenker des Wagens übersah offensichtlich das Haltsignal des Verkehrswachmannes und fuhr weiter, obwohl die Fahrbahn durch einige Wasserleitungsrohre verlegt war. Im gleichen Augenblick fuhr in entgegen gesetzter Richtung der Fleischhauermeister Beniczik mit seinem Fleischerwagen, vor den ein wertvoller Traber gespannt war. Im kritischen Augenblick stießen Pferd und Lastwagen infolge der Enge der verfügbaren Fahrbahn zusammen. Das Pferd

wurde an den Vorderbeinen derart schwer beschädigt, daß der herbeigerufene Tierarzt nur mehr die Notschlachtung anordnen konnte, die an Ort und Stelle vollzogen wurde.

m. **Trauung.** In Zreče bei Slov. Konjice wurde dieser Tage der Arzt Dr. Rudolf Hötzl aus Apače mit Frä. Berta Grundner aus Zreče getraut. Wir gratulieren!

m. **Aus dem Gerichtsdienste.** Der Kanzleibeamte des Bezirksgerichtes in Maribor, Herr Stanko Golob, wurde zum Kommandanten der Gefangenenaufseher der Maribor Männerstrafanstalt ernannt.

m. **An der staatlichen Forstschule in Maribor** wurde dieser Tage das Schuljahr beendet. Der Zeugnisverteilung wohnte u. a. auch Banalrat Ing. Sulgaj als Vertreter der Banatsverwaltung bei, der an die von der Anstalt scheidenden Schüler einige aufmunternde Worte richtete. Das Wort ergriff ferner der Direktor

der Schule Oberforststrat Ing. Zierenfeld. Die Schlußprüfung wurde von einem Schüler mit Vorzug, von 12 mit sehr gutem, 12 mit gutem und von 7 mit genügendem Erfolg abgelegt. Die meisten Schüler stammen aus Slowenien, doch sind auch andere Banate vertreten.

Hochherzige Spende

Der Industrielle Herr Franz Mautner, Inhaber der »Mariborska tekstilna tvornica«, spendete für das Sokol-Kraftwerk und das Sokol-Bergheim auf den Bachern im Rahmen der Unterstützungaktion der hiesigen Industriellen den ansehnlichen Betrag von 10.000 Dinar, wofür ihm von Seiten der Sokolleitung der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag:

Veränderlich, bewölkt, windig und warm. Lokale Niederschläge nicht ausgeschlossen.

m. **Kriegsminister General Nedić** ist in Dobrna eingetroffen, wo er einige Wochen zuzubringen gedenkt.

m. **Die Behörde schlichtet Bäckerkonflikt?** Die Maribor Bäckergehilfen hielt Anfangs eine Sitzung ab, in der vom Sekretär der Bäckergehilfen Zidanšek die Mitteilung gemacht wurde, daß die Behörde in Kürze eine Konferenz der Bäckermeister und Gehilfen einberufen werde, in der alle strittigen Fragen geregelt werden sollen.

m. **Aus dem Banatsdienste.** Der bisherige Banatsinspektor Ing. Franz Rueh wurde zum Chef der technischen Abteilung der Banatsverwaltung in Ljubljana ernannt. — Zum Chef der Handels- und Industrieabteilung der genannten Banatsverwaltung ist der bisherige Inspektor Dragotin Trstenjak ernannt worden.

m. **Das neue Bahnhofgebäude in Gornja Radgona**, das bereits fertiggestellt ist, wird am 3. September feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Dann wird die Holzbaracke, die bisher als Bahnhof diente, endlich von der Bildfläche verschwinden.

m. **Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik«** findet am Mittwoch, den 9. d. statt. Fahrpreis 100 Dinar.

m. **Am 12. August** beginnt die Ziehung der 5 Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie, bei der Treffer im Gesamtbetrag von 56.946.000 Dinar zur Verlosung kommen. In der Glücksquelle des »Putnik« werden Sie gewiß eine glückliche Losnummer finden!

m. **Wohltätigkeitsstombla des Slowenischen Frauenvereines.** Im Anschluß an den Festival slowenischer Trachten und Tänze veranstaltet der Slowenische Frauenverein zu Gunsten des Königin Maria-Ferialheimes am Bachern am 6. August um 15 Uhr auf dem Trg svobode eine Wohltätigkeitsstombla. Den Tombolatreffer bildet ein 550 Quadratmeter umfassender Bauplatz für ein Einfamilienwohnhaus mit Garten in Studenci bei Maribor. Daneben gibt es noch 25 Nebentreffer und mehrere Hundert Gewinne, die zum Teil im Schaufenster der Firma Weka, Aleksandrova cesta, ausgestellt sind.

m. **Wer besucht Maribor?** Im vergangenen Monat wurden 1884 Gäste polizeilich gemeldet. Die Zahl der Nächtigungen betrug 4285. Maribor wurde in dieser Zeit von 951 Jugoslawen, 755 Deutschen, 30 Italienern, 27 Protektoratsangehörigen, 26 Dänen, 12 Ungarn und 12 Engländern besucht.

m. **Unfallschronik.** Der 50jährige Knecht Nikolaus Kočvar geriet in Kamnica mit der Hand in eine Reinigungsmaschine, wobei ihm die Hand zerquetscht wurde. — Eine Fraktur des Armes erlitt infolge Sturzes auf der Straße die 6jährige Fabrikarbeiterstochter Maria Janežic in Nova gora bei Slov. Bistrica. — Der 37jährige Winzerin Maria Lavrenčič in Svečina fiel ein Faß so unglücklich auf die Hand, daß sie eine schwere Quetschung derselben davontrug. — Die 19jährige Winzerstochter Maria Mark wurde bei Sv. Kungota von einem Radfahrer umgestoßen und erlitt so schwere Verletzungen.

gen an den Beinen, daß sie ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte. — Der 16jährige Mittelschüler Milan Trstenjak, wohnhaft Vošnjakova ulica, kam in der Tomšičeva ulica mit dem Fahrrad so unglücklich zum Sturze, daß er ohnmächtig liegen blieb. Erst im Krankenhaus kam er allmählich wieder zur Besinnung.

m. Michels Vergnügungspark teilweise verbrannt. Auf der Fahrt von Čakovec nach Maribor geriet ein Waggon, auf dem sich ein Teil des Vergnügungsparks des bekannten Unternehmers Herrn Michel aus Studenci befand, infolge Funkenfluges in Brand. Der brennende Waggon mußte in Tezno abgekoppelt und seinem Schicksal überlassen werden. Der Sachschaden beträgt etwa 100.000 Dinar, wobei der Schaden der Bahnverwaltung nicht mitbegriffen ist.

m. Preiswettbewerb für die Ausschmückung der Schaufenster. Alle Geschäftsleute, die sich anlässlich der Mariborer Festwoche am Preiswettbewerb für die Ausschmückung der Schaufenster zu beteiligen wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich in der Kanzlei des Slow. Kaufleutevereins in der Jurčičeva ulica 8-I zu melden haben, wo sie die entsprechenden Anleitungen und Bedingungen in Erfahrung bringen. Die Anmeldung ist bis spätestens Freitag, den 4. d. vorzubringen, da die Geschäftsleute sonst bei der Bewertung nicht werden berücksichtigt werden können. Die Geschäftsleute werden ersucht, für die Mariborer Festwoche ihre Schaufenster wirkungsvoll zu schmücken.

m. Mariazell ladet ein! Für den am 5. und 6. d. stattfindenden Autocarausflug nach dem weltberühmten Mariazell, dem Endziel unzähliger Wallfahrer, sind noch einige freie Plätze vorhanden. Die Anmeldung möge unverzüglich im »Putnik«-Reisebüro in der Burg vorgenommen werden. Fahrpreis 200 Dinar.

*** Bouvier-, Moser- und Pokorny-Spezialitäten bringt die »Velika kavarna« am Vergnügungs-Platz der Mariborer Festwoche.** 7094

m. Wetterbericht. Heute um 9 Uhr betrug die Temperatur 23.0 Grad, Barometerstand 740.7 Millimeter. Westliche Winde. Gestern belief sich die Höchsttemperatur auf 27.5 und heute morgens die niedrigste Temperatur auf 16.2 Grad.

m. Die Drau gibt ihre Opfer zurück. In Gorišnica bei Ptuj wurde von der Drau die Leiche des in Studenci vor einigen Tagen ertrunkenen Textilarbeiters Josef Egaver angeschwemmt.

m. Eine Fahrradbesitzerin wird gesucht Vor dem Bata-Geschäft in der Aleksandrova cesta fand der diensthabende Wachmann ein Damenfahrrad vor, welches die Evidenznummer 2-21.366-2 trägt.

Aus Celje

c. Bestattung. Innige Teilnahme kam Dienstag nachmittag im Stadtfriedhof bei der Trauerfeier für den Eisenbahnbeamten i. R. Franz Rupš zum Ausdruck. Kollegen und viele andere Trauernde erwiesen dem durch viele Jahre schwerkranken Manne, dem um das Wohl seiner Familie stets besorgten Gatten und Vater die letzte Ehre. Franz Rupš erreichte ein Alter von 68 Jahren.

c. Sterbefälle. Im abgelaufenen Monat Juli starben in Celje 36 Personen, davon 12 daheim und 24 im öffentlichen Krankenhaus.

c. Die »Trbovljeer Nachtigall«, ein Kinderchor aus dem Industrieort Trbovlje, trat am Sonntag im hiesigen Messegelände vor das Celjeer Publikum. Die kleinen Gäste aus Trbovlje erinnern in ihrer Kunst an die Wiener Sängerknaben, deren Gäste sie ja auch schon gewesen sind. Freilich ist die »Trbovljeer Nachtigall« ein gemischter Chor, ja die Mädchen sind sogar in der Mehrheit. Die jungen Sänger und Sängerinnen zeigten erstaunliche Disziplin, reizenden Wohlklang der Stimmen, sorgsame dynamische Schattierung und eine rhythmische Genauigkeit, die nicht allen Erwachsenen eigen ist. Besonderen Effekt machten die Pianissimi voll duft-

Doppelraubmord bei Škofja Loka

EIN BESITZER UND SEINE EHEFRAU ERMORDET UND AUSGERAUBT. — VON DEN MÖRDERN FEHLT AUGENBLICKLICH JEDE SPUR.

Wie aus Škofja Loka berichtet wird, wurde in St. Barbara auf einem etwas entlegenerem Bauernhof ein entsetzliches Verbrechen begangen. Auf einem Acker vor dem Hause fanden Vorübergehende die durch einen Messerstich im Rücken getötete Besitzerin Franziska Hribernik vulgo Jamnik vor. Die Leiche befand sich schon im Zustand der Verwesung. Man schließt daraus, daß der Mord bereits am Sonntag verübt worden sein mußte. Die weitere Untersuchung ergab, daß die Türe des Wohnhauses versperrt war. Da der Besitzer nirgends an-

zutreffen war, öffneten die Gendarmen die Türe und fanden auch den Ehemann der Ermordeten, den Besitzer Johann Hribernik, tot und mit einem Leintuch bedeckt vor. Auf dem Tische in der Stube fand man eine leere Brieftasche vor. Es ist noch nicht ermittelt, wie groß die Beute des Raubmörders war und ob er Komplizen hatte. Das scheußliche Verbrechen hat weit und breit Abscheu und gleichzeitig Teilnahme für die beiden Opfer ausgelöst. Die Untersuchung wird fieberhaft fortgesetzt.

Sloweniens Entwicklung seit dem Jahre 1918

EIN STANDARDWERK, DAS UNS EIN PLASTISCHES BILD DER ENTWICKLUNG UNSERER ENGEREN HEIMAT IN DEN LETZTEN ZWEI JAHRZEHNEN VERMITTELT

Dieser Tage erschien im gleichnamigen Verlag unter dem Titel »Spominski zbornik Slovenije« auf 703 Seiten Text in reicher Bebilderung ein Standardwerk, das in Wort und Bild die Entwicklung Sloweniens seit dem Jahre 1918 aufzeigt. Das prächtige Werk enthält eine Unzahl von Porträts, Bildern und Graphiken, sodaß der Leser wirklich ein abgerundetes Bild der Entwicklung Sloweniens in den letzten zwei Jahrzehnten erhält. Die Idee zu diesem geschmackvollen Sammelwerk gab Banus Dr. Natlačen, in die allgemeine Redaktion teilten sich jedoch Banatsrat Dr. Jos. Kovačič, Dr. Jos. Mal, Dr. Fr. Stelé, Dr. Jože Lavrič u. a. m. An diesem Werk arbeiteten nicht weniger als 38 Autoren mit Beiträgen aus ihren Fachgebieten. Es wurden alle Gebiete des öffentlichen Lebens in ihrer zwanzigjährigen Entwicklung erfaßt und dem Werturteil der Öffentlichkeit übergeben. Das Geleitwort zum »Zbornik« schrieb Senatspräsident Dr. Anton Korošec. Den Grundgedanken führt in einem weiteren Beitrag Banus Dr. Marko Natlačen aus, der aufzeigt, wo

die Slowenen 1918 waren und wo sie heute sind. Das Werk enthält Darstellungen der verwaltungspolitischen Entwicklung, der Erdkunde, der Geschichte, der Entwicklung des Selbstverwaltungswesens, der Rechtspflege, der Kultur, der Wirtschaft mit besonderen Berücksichtigungen der Landwirtschaft, der Industrie und des Gewerbes, des Verkehrswesens, der öffentlichen Bauten, des Genossenschaftswesens, des Fremdenverkehrs, des Finanzwesens, des Volksgesundheitswesens, der Arbeitergesetzgebung, der Auswanderungsbewegung, des Feuerwehrwesens usw. Der vierte Teil des großen Werkes, das in den Buchhandlungen zum Preise von 300 Dinar bezogen werden kann, enthält die Beschreibung einer Reihe von wichtigen kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen und Unternehmungen. Das Schlußwort schrieb Universitätsprofessor Dr. Fr. Stelé, Wer sich über die allgemeine Entwicklung unserer engeren Heimat ein plastisches Bild verschaffen will, wird unbedingt nach diesem Standardwerk greifen müssen, welches seinen Initiatoren und Schöpfern volle Ehre macht.

ger Zartheit. Nach jedem Lied gab es lebhaften Beifall.

c. Der Fremdenverkehr im Juli. Nach den Aufzeichnungen des Meldungsamtes waren im Juli insgesamt 1188 Fremde in Celje. Davon waren 927 In- und 261 Ausländer. Im Juli des Vorjahres waren 1341 Fremde in Celje gewesen, also um 153 mehr als heuer.

c. Zirkus Buffalo in Celje! Irgendwo knallt einem plötzlich das Wort »Zirkus« entgegen, und Clownfratzen grinsen neben aufgerissenen Löwenrachen von grell bunten Plakaten herab. Zirkus — das zuckt einem förmlich durch den Körper. Man weiß nicht warum, man weiß nur, daß man bestimmt hingehen wird. Man muß heute früh dabei gewesen sein und diese »Sinfonie der Arbeit« gesehen haben, um zu begreifen — was es heißt, im Handumdrehen sechs Riesenzelte aufzustellen, ohne Geschrei oder Hast und Nervosität. Gestern noch großer Abbau in Maribor — und heute abend wird auf der Wiese gegenüber dem Gasthof »Zur grünen Wiese« in Zavodna das Riesenzelt des Zirkus Buffalo fertig dastehen für die festliche Eröffnungsvorstellung, die um 21 Uhr beginnt. Das Gastspiel des Zirkus Buffalo wird sich zu einer großen Sensation gestalten.

c. Unsere Leichtathleten. Bei herrlichem Wetter fand am Sonntag in Klagenfurt die Wörthersee-Sportwoche in Anwesenheit des Reichssportführers von Tschammer und Osten und den 5000 begeisterten Zuschauern ihr Ende. In der Leichtathletik kämpften Jugoslawien, Rumänien und das Deutsche Reich um die Siegespalme. In der jugoslawischen Mannschaft standen auch die Leichtathleten Emil Goršek, Fritz Martini und Pleteršek aus Celje. Ueber 800 Meter lief Goršek

mit 1:55,5 die Bestzeit vor dem Reichsdeutschen Ritter mit 1:55,9. Im 1500-Meter-Lauf lief Gorschegg mit 4:01,1 einen neuen jugoslawischen Rekord und kam damit hinter dem Rumänen Kis, der die Strecke mit 3:59,9 deckte, auf den zweiten Platz. Im Hochsprung kam Martini nicht über 1.70 Meter hinaus und wurde diesmal nur Vierter. Ueber 400 Meter lief Pleteršek mit 52,5 Sekunden den fünften Platz an. Martini und Pleteršek haben stark nachgelassen.

c. Ehetragödie. Ein Ehedrama ereignete sich in Govce bei Šmartno an der Paka. Hier versetzte der 36 Jahre alte Tischlergehilfe Johann Krevselj seiner Frau Franziska in trunkenem Zustande acht Messerstiche in Kopf, Bauch und Rücken und verletzete sie so schwer, daß sie in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus nach Celje gebracht werden mußte. Der Täter flüchtete, konnte aber am Sonntag in Celje festgenommen werden. Er wurde dem Gerichte eingeliefert.

c. Kino Metropol. Heute, Mittwoch, zum letzten Male Konradt Veidt u. Anna bella in dem großen Geschichtswerk »Der rote Mantel«, ein Ausschnitt aus der französischen Geschichte aus der Zeit des Kardinals Richelieu, der wiederholt mit Verschwörungen der Edelleute zu kämpfen hatte.

c. Kino Dom. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal »Man spricht über Jacqueline« mit Vera Engels, Albrecht Schönhals und Sabine Peters. — Ab Donnerstag der musikalische Großfilm »Das Lied des Flusses« mit Irene Dunne und Allan Jones.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Lan-Kino

Burg-Tonkino. »Liebling d. Matrsen«, mit Traudl Strak, Wolf Albach Retty. Aufnahmen an der Adria unter Mitwirkung der jugoslawischen Kriegsmarine. In Vorbereitung »Hotel Sacher«.

Esplanade-Tonkino. Premiere des ausgezeichneten französischen Großfilms »Die Affäre der Natascha Rogin«. Ein fesselnder Film voll rührender Zartheit, Humor und reizender Liebesszenen. Glänzende Besetzung durch hervorragende Darsteller.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Die Teufelsfamilie« nach einer spannenden Novelle von Bord Chas. Ein Charakterstück aus dem Gaunerviertel der amerikanischen Metropole. Jungens von der Gasse halten sich Freundschaft und gute Kameradschaft auch im Leben, wo sie sich in verschiedenen Berufen wiederfinden, einander ergänzen und einer für den anderen voll und ganz eintreten. — Es folgt: »Der Tag der Vergeltung«.

Radio-Programm

Donnerstag, 3. August.

Ljubljana, 12 Tschechische Volkslieder. 13.20 Klavierkonzert Prof. M. Lipovšek. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.10 Slow. Sprachstunde. 20.30 Pl. 21 Sinfoniekonzert (aus Luzern, Dirigent A. Toscanini). — **Beograd,** 18.30 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Lustspiel. 21 Volkslieder. — **Sofia,** 17.30 Leichte Musik. 19.30 Sinfoniemusik. 20.50 Kammermusik. — **Prag,** 16 Konzert. 19.20 Pl. 21.20 Hörspiel. — **Paris,** 18.05 Vokalkonzert. 20 Wunschkonzert. — **Strasbourg,** 18.30 Konzert. 20 Operette. — **Rom,** 19.25 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — **Mailand,** 19.25 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — **Beromünster,** 18.10 Pl. 18.30 Reisevortrag: Griechenland. 19 Pl. 20 Leichte Musik. — **Wien,** 16 Sport. 18.30 »Der Wildschütz«, Oper von Weber. — **Berlin,** 16 Konzert. 19 Sinfoniekonzert. 20.15 Volkslieder. — **Leipzig,** 18 Vortrag. 19 Leichte Musik. 20.15 »Clivia«, Operette von Niko Dostal.

Apothekenachtdienst

Bis Freitag, den 4. August versehen die **Mohren-Apotheke** (Mag. pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die **Schutzengelapothek** (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Aus Ptuj

p. Zur Bluttat in Juršinci erfahren wir, daß unter dem Verdacht der Täterschaft bzw. der Mitwirkung der 28jährige Besitzersohn Stefan Šiško aus Smolinci, der gleichalterige Arbeiter Ignaz Holc und der 20jährige Arbeiter Johann Horvat festgenommen wurden. Damit im Zusammenhang wurde auch eine Frauensperson hinter Schloß und Riegel gesteckt. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

p. Kinder entfachen Schadenfeuer. In Mezgovci bei Dornava brach im Wirtschaftsobjekt des Besitzers Martin Cajnko ein Feuer aus, das sich auch auf die Objekte des Besitzers Michael Kosec ausbreitete und einen Schaden von über 50.000 Dinar verursachte. Das Feuer war durch spielende Kinder entfacht worden.

Erbbegrabnis auf dem Monde

New York (ATP). Mister Edward L. Hanna, einer der Mäzene der Raketenvereinigung von Cleveland Ohio, die sich den Verkehr mit den anderen Planeten von unserer Erde aus zum Ziele gesetzt hat, opfert für die Raketenexperimente andauernd große Summen. Vor kurzem hat er einen Fond von 20.000 Dollar bereitgestellt, um seine und seiner Gattin Beerdigung auf dem Monde sicherzustellen, falls sie beide diesen Himmelskörper nicht mehr bei Lebzeiten erreichen sollten! Diese Bestimmung hat Mister Hanna mit besonderer Beruhigung erfüllt. Einstweilen hofft er, sowohl wie seine Frau, das freudige Erlebnis doch noch zu erleben.

Sport

Radrundfahrt um den Bachern

GROSSVERANSTALTUNG DES SSK. MARATHON AM 13. AUGUST UNTER DEM EHRENSCHUTZ DES BÜRGERMEISTERS DR. JUVAN

Mit einer großangelegten Festwochenveranstaltung warten heuer unsere Radfahrer auf. Der SSK. »Marathon« bringt am 13. August eine große Radrundfahrt um den Bachern zur Durchführung, deren Strecke insgesamt 157 Kilometer umfaßt. Den Ehreenschutz über diese größte radsportliche Veranstaltung haben Bürgermeister Dr. Juvan und Bürgermeister. Die Strecke führt von Maribor gegen Fram, Slovenska Bistrica und Konjice bis Stranica, wo sie die Reichsstraße verläßt und gegen Vitanje und die Huda luknja abbiegt. In rascher Talfahrt geht es dann weiter nach Slovenjgradec, wo eine Labelle eingerichtet sein wird. Ueber Dravograd—Marenberg—Sv. Ožbolt und Fala verläuft dann die Strecke durch das Drautal. In Kamnica wird nach links eingebogen, so daß die Stadt durch die Vrbanova ulica erreicht wird. Das Rennen geht dann

noch weiter durch die Koroševa ulica bis zur Vrazova ulica, wo sich vor dem Park das Ziel befindet. Da der Start vor dem »Zelesničar«-Station am 5. Uhr erfolgt, dürften die ersten Teilnehmer bereits um 10 Uhr am Ziel eintreffen. Startberechtigt sind alle Rennfahrer der Klassen A und B, die über eine Startlizenz pro 1939 verfügen. Die zehn Erstplatzierten erhalten schöne Preise, außerdem sind Sonderpreise für die fünf besten Mariborer Teilnehmer ausgesetzt. Alle Teilnehmer, die im Zeitraum von einer Stunde nach dem Tagesbesten eintreffen, erhalten Erinnerungsmedaillen. Die Verteilung der Preise findet anschließend im Vergnügungsgelände der Festwoche statt. Die Anmeldungen sind bis Samstag, den 12. d. 12 Uhr an den SSK. Marathon, Maribor, Koroška c. 26, zu richten. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.

Rudertwettkämpfe auf der Drau

Der Sportklub »Studenci« veranstaltet als Auftakt zu den Sportveranstaltungen der Mariborer Festwoche am Sonntag, den 6. d. eine große Regatta auf der Drau. Der Start erfolgt um 10 Uhr auf der Mariborer Insel, während als Ziel das ehemalige Käfer-Bad festgesetzt wurde. Ausgetragen werden drei Konkurrenzen und zwar für Sandolinen-Einer und -Zweier sowie für Piratenboote mit 6 Mann. Die Anmeldung ist im Gasthaus Kraner in Studenci bzw. bei der Kasse des Inselbades vorzunehmen, gleichzeitig ist die Nenngelühr (5 Dinar für Einer, 10 Dinar für Zweier und 20 Dinar für Boote zu entrichten. Am Vorabend wird ein Fackelzug auf der Drau arrangiert werden. Alle Boot- u. Sandollnenbesitzer sind zur Teilnahme eingeladen. Treffpunkt Samstag abends um 19.30 Uhr im Katra-Bad in Studenci.

Jugoslawischer Borsieg über Bayern

Im großen Tennisstadion auf der Zagreber »Salata« wurde Montag ein Boxkampf zwischen der jugoslawischen Na-

tionalmannschaft und der Auswahl von Bayern ausgetragen, der mit einem 10:6-Sieg der jugoslawischen Boxer schloß. Den ersten Sieg feierte Nemeček im Fliegengewicht gegen Seibert. Im Bantam siegte glattweg Farber (Bayern) über Badel. Im Federgewicht wurden Fouque und Hirsch (Bayern) wegen unerlaubter Schläge disqualifiziert. Unentschieden schloß der Kampf zwischen Zeilhofer (Bayern) und Devčić im Leichtgewicht. Polak feierte im Weltergewicht über den Münchner Strehle einen schönen Punktesieg. Weibel (Bayern) siegte nach Punkten gegen Kleža im Mittelgewicht und Hladni blieb schließlich gegen Reiner (Bayern) im Halbschwergewicht siegreich.

Die »Tour de France« beendet

Nach dreiwöchiger Dauer wurde am Sonntag die Frankreichrundfahrt beendet. Bei glühender Hitze lagen nur noch 49 Fahrer von den 79 gestarteten im Rennen und erreichten im Pariser Parc des Princes-Stadion das Ziel, wo seit den frühen Morgenstunden Zehntausende die Anlage bis auf den letzten Platz füllten.

Die letzte und 18. Etappe war in zwei Abschnitte geteilt. Der erste Abschnitt

führte von Dijon nach Troyes (151 km). 120 km blieb das Feld geschlossen, dann unternahm Greves (Frankreich) einen Vorstoß und siegte in 5:02.10 Std. mit einem Meter Vorsprung vor seinen Landsleuten Fournier und Neuville. Nach einstündiger Pause ging es an die Bewältigung des letzten Abschnittes Troyes—Paris (204 km). Nach einstündiger Fahrt erkrankte plötzlich der französische Fahrer Jaminet und mußte ins Krankenhaus nach Sens überführt werden. Unter dem begeisterten Jubel der 100.000 Zuschauer erreichte als erster der Belgier Kint in 6:30:49 Std. das Ziel, gefolgt in der gleichen Zeit vom Träger des Gelben Trikots S. Maes (Belgien) und dem Franzosen Archambaud.

Gesamtsieger ist Sylvester Maes (Belgien) in der Zeit von 132:03:17 Std. vor dem Franzosen Vietto mit 132:33:55 Std. Dritter wurde der Belgier Vlaemynck in 132:35:25 vor dem Luxemburger Clemens mit 132:39:26, Vissers (Belgien) mit 132:41:22, Marcaillou (Frankreich) mit 132:48:33 Std.

Mannschaftswertung: 1. Belgien B 398:17:40, 2. Frankreich 398:53:07, 3. Belgien A 398:53:38, 4. Luxemburg 399:29:55, 5. Nordostfrankreich 399:40:40, 6. Südostfrankreich 399:55:29, 7. Holland 400:23:27, 8. Westfrankreich 404:07:57, 9. Südwestfrankreich 404:09:17, 10. Schweiz 405:02:47 Std.

Bei den polnischen Tennismeisterschaften in Gdingen wurde Konjović (Beograd) von Gottschalk mit 6:3, 6:1, 6:4 geschlagen, dagegen siegte er mit dem Zagreber Mayer als Partner gegen Czajkowski-Tomaszewski mit 6:3, 3:6, 6:4, 6:2. Hella Kovač gewann im gemischten Doppel mit Hebda gegen Jamain-Poplawska mit 6:1 6:3.

In Triest ging ein Tenniskampf zwischen Ungarn und Italien vor sich, den die Italiener glattweg mit 6:0 gewannen. Die wichtigsten Resultate waren Kuceliferenczy 6:2, 3:6, 7:5, 6:1, Romanoniszigeti 6:1, 6:3 2:6, 6:3, Taroni-Quintavalle gegen Szigeti-Dallos 6:4, 7:5 6:2.

Neuer Frauen-Weltrekord im Weitsprung. Bei den am Sonntag ausgetragenen zwischenstaatlichen Frauen-Leichtathletikwettkämpfen stellte die Deutsche Christl Schulz mit 6.12 Monaten einen neuen Weltrekord auf.

Wooderson außer Gefecht. Englands bester Mittelstreckenläufer, Sydney Wooderson, zog sich bei einem Rennen in Newcastle eine Muskelzerrung zu. Wooderson mußte das Vorgelabelte über eine englische Meile leicht in 4:15.2 gewonnen, aber schon beim Rückweg in die Um-

kleideräume hinkte der »fliegende Philosoph« stark. Bei einer späteren Untersuchung wurde festgestellt, daß Wooderson doch erheblicher verletzt ist, als ursprünglich angenommen wurde.

200.000 Fußbälle — ein Raub des Feuers. In einer Sportartikelfabrik in Huddersfield brach ein verheerendes Feuer aus. Das Warenlager der Fabrik ist vollständig niedergebrannt, wobei über 200.000 Fußbälle ein Raub der Flammen geworden sind. Diese Fußbälle lagen für die neue Spielzeit bereit, die im Monat August ihren Anfang nimmt.

Um den Internationalen Fußballpokal. Der Internationale Pokal, auch Europacup oder Svehla-Pokal geheißen, eine heißumstrittene Trophäe, wird nun neuerdings ausgespielt. Teilnehmer sind Ungarn, Schweiz, Italien und Böhmen-Mähren. Die Mannschaft von Böhmen-Mähren spielt am 18. Sept. gegen die Schweiz, am 15. Okt. gegen Italien und voraussichtlich am 24. Sept. gegen Ungarn.

Gehörlose Frauen laufen Weltrekord. Bei den Reichswettkämpfen der Gehörlosen in Berlin, die als Ausscheidungen für die Wettspiele in Stockholm gelten, gab es beachtliche Leistungen. So brachte Kaudel (Wien) das Speerwerfen mit 43.3 Meter an sich, und Brandstetter (Wien) siegte im 10,000-Meter-Laufen mit 40:34. Hervorzuheben sind weiter noch der Weitsprung von Illmer (Ballenstedt) mit 6.62 Meter und die neue Weltbestzeit der 4x100-Meter-Frauenstaffel mit 56.2 Sekunden.

Der Kampf um den Horthy-Pokal. In der Fortsetzung des Wasserballturniers, erfocht Deutschland einen sicheren Sieg von 5:2 über Frankreich. Ungarn gewann nur äußerst knapp mit 4:3 gegen Italien. Belgien schlug Holland 6:3.

Weltmeisterschaften im Gewichtheben. In den Tagen vom 16. bis 18. September werden in Riga die Weltmeisterschaften im Gewichtheben ausgetragen.

Großer Preis von Italien abgesagt. Der Große Autopreis von Italien wurde abgesagt, weil der Umbau der Monza-bahn bis zum 10. September nicht fertiggestellt sein kann.

35 Schafe von Wölfen zerrissen

Bei dem bosnischen Dorfe Kut (Bezirk Rogatica) drangen Wölfe in die Schafherde des Landwirts Belih Hasanović und rissen 35 Schafe. Es ist ungewöhnlich, daß sich Wölfe im Sommer so nahe an menschliche Behausungen wagen.

ROSWITHA

ROMAN VON ELSE JUNG-LINDEMANN

UND DIE

GERNOT-BUBEN

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südharz.)

»Schaffen Sie uns einen starken Kaffee, Niemeyer, wir haben beide eine Aufmunterung nötig.«

Niemeyer war auch auf solche Fälle vorbereitet, und er verstand sich aufs Kaffeebrauen. Büchsenmilch mußte die frische Sahne ersetzen, Zucker war nicht notwendig.

Als er das duftende Getränk brachte, fand er den Chef am Tisch eingeschlafen. Leise stellte er Tassen und Kanne hin und stand unschlüssig vor dem Schlafenden, dessen Gesicht schlief war und eine kräftige graue Farbe hatte. Die Lider zitterten ein wenig über den Augäpfeln, die Haut an den Schläfen spannte sich dünn und durchsichtig, und die tief herabgezogenen Augen zu beiden Seiten der feinen Nase gaben dem Gesicht ein Zug von Vergrämtheit.

Niemeyer trat zurück, als empfand er plötzlich Scham über sein Tun, als hätte er versucht, in das Geheimnis dieses schlafenden Antlitzes einzudringen. Absichtlich stieß er an eine Tasse. Ihr Klirren weckte den Schläfer.

Gernot richtete sich auf und strich sich mit der Hand über die Augen.

»Eingeschlafen, wahrhaftig, er lächelte verlegen und rückte die Krawatte, »ja, ich bin verdammt müde, Niemeyer.«

»Sie sollten mal ausspannen, Herr Doktor, der Treitmühle den Rücken kehren.«

»Kann nicht, mein Lieber, heute kommt meine Frau zurück.«

Er räusperte sich und hob die Tasse zum Munde, trank in kurzen, kleinen Schlucken.

»Rauchen, Niemeyer?«

»Rauchen im Labor ist verboten, Herr Doktor.«

»Ach ja, ich vergaß. Na, dann nicht!« Gernot schob die Zigarrentasche wieder in die Brusttasche zurück, stand auf und trat ans Fenster.

Wo war Roswitha? Wie oft hatte er das schon gefragt, hatte ihren Reiseweg auf der Karte verfolgt?

Und heute kam Agnes zurück. Die Berichte des Nauheimer Arztes waren günstig gewesen, Agnes hatte sich erholt, das schwache Herz hatte sich gekräftigt, und Dr. Abendroth erhoffte viel von der Nachwirkung der Kure.

Bernd, der sein Klavier bekommen hatte, war mit seinen Studien schon so weit, daß er sich ein kleines Lied zum Empfang der Mutter eingeübt hatte.

»Mutti wird staunen,« sagte er gestern, als er es dem Vater vorspielte, »und daß ich nun Stunden nehmen darf, verdanke ich Tante Roswitha.«

Die Kinder hörten nicht auf, von ihr zu sprechen. Es tat weh und war doch Trost zugleich, daß seine Buben die geliebte Frau so wenig vergessen konnten wie er.

Am Fensterglas perlten Regentropfen wie Tränen herab.

»Scheußliches Wetter,« sagte Gernot, »es macht schwermütig.«

Niemeyer war anderer Meinung. »Bei solchem Wetter arbeitet es sich am besten, Herr Doktor.«

Gernot lachte rau. »Ich weiß, Sie sind unabhängig vom Wetter und von Stimmungen, Sie kennen so etwas nicht, wie?«

Niemeyer war betreten über eine solche Frage, er fuhr sich mit der Hand über das Kinn und zog sie erschrocken zurück. Sein Gesicht war voller Bartstoppen.

»Mann, was machen Sie für ein entgeistertes Gesicht?« fragte Gernot, »hat Sie meine Frage so aus der Fassung gebracht?«

»Nein, das nicht! Nur, ich glaube, ich habe mich schon seit zwei Tagen nicht mehr rasiert.«

Laut und dröhnend erscholl Gernots Lachen. Es war ihm eine Lust, endlich wieder so lachen zu können... über nichts... über einen Witz von Niemeyer, der von Wetter und Stimmungen nichts wissen wollte und verdattert war, weil er sich zwei Tage nicht mehr rasiert hatte. Köstlich!

Niemeyer stand und staunte. Was war mit dem Chef? Er lachte. Warum sollte er nicht? Aber wie er lachte, das war! Er muß hier heraus, dachte Niemeyer, der Mann ist überreizt, überarbeitet, was weiß ich?

»Sie müssen nach Hause, ausschlafen, Herr Doktor,« sagte er bekümmert.

»Ja, ja, ausschlafen, baden, rasieren, wieder Mensch werden. Das Leben geht ja weiter, Niemeyer, man muß sich anständig halten, Würde wahren, gut sein, geduldig sein, arbeiten, schaffen, weiterbauen — und sich nicht fallenlassen, trotz alledem! Man hat Verantwortung, hat Familie; aber man hat auch ein Herz.

und das will nicht, wie der Kopf will, Niemeyer, das rennt davon auf einem weißen Wege.«

Gernot folgte mit der Hand durch die Luft, als wollte er dem ungehörigen Herzen den Weg abschneiden.

Verrückt, dachte Niemeyer, total überspannt. Er begriff nichts von alledem. Er stand da mit hängenden Armen, mit zerfurchtem Gesicht, das voller Kümmeris war, und sein roter Haarschopf lohte wirt.

Nun haben wir alles geschafft, haben fast Unmögliches geleistet, der Chef könnte stolz sein, und redet von Dingen, die man nicht verstand, knurrte er in sich hinein und räumte unwillig den Tisch ab.

Da ging Gernot, ging langsam und wenig schleppend aus dem Raum.

In Matrosenanzügen, mit langen Hosen, mit Mützen, von denen lange Bänder wehten, standen die drei Gernot-Buben mit dem Vater auf dem Bahnsteig. Jeder hielt einen Strauß in der Hand, und Klaus zappelte vor Ungeduld.

Gernot dachte daran, daß er vor vierzehn Tagen hier gestanden hatte, und wieder war für Sekunden der milchige Nebel da, der ihm die Sicht nahm.

Wieder brauste die Halle, donnernd fuhr der Zug ein. Türen sprangen auf, Menschen stiegen aus, fluteten vorbei. Man hörte Lachen, Rufe, Pfiffe.

Bernd sah als erster die Mutter und stürmte ihr entgegen. Langsam bewegte sich Gernot vorwärts.

Grüße Agnes — sei gut zu ihr. Roswithas Worte waren in ihm, als er seine Frau in die Arme schloß. Drei Schritte hinter Agnes stand Schwester Hilde, und eben hingte sich Klaus an sie.

Wirtschaftliche Rundschau

Vor einer Belebung der Ausfuhr in die Devisenstaaten

DIE ABSCHAFFUNG DER ABGABE DER OBLIGATORISCHEN DEVISENQUOTE IM EXPORTGESCHÄFT

Beograd, 1. August. Der Beschluß des Finanzministers, nach welchem die Exporteure davon befreit werden, ein Viertel ihrer Exporteuren der Nationalbank zum amtlichen Kurs anzubieten, ist in allen Wirtschaftskreisen vorteilhaft entgegengenommen worden. In den Wirtschaftskreisen sieht man in diesem Beschluß einen ausgezeichneten Schritt zur Belebung der Wirtschaft, insbesondere zur Erhöhung der Ausfuhr nach den Devisenstaaten. Durch diese Maßnahme ist die Disparität zwischen den jugoslawischen und den Preisen der Devisenmärkte stark herabgesetzt worden. Die Exporteure werden nunmehr über 5,3% mehr für ihre Devisen erhalten. Dadurch wird die Disparität zwischen den jugoslawischen Preisen und den Preisen der Devisenstaaten stark vermindert und bei gewissen Artikeln sogar ganz ausgeschaltet werden. Dies bedeutet, daß die jugoslawische Ausfuhr nach den Devisenstaaten wird sofort ansteigen können. Diese Maßnahme ist zu einer günstigen Zeit gefaßt worden, weil nunmehr die Ausfuhrkampagne beginnen soll.

Durch diese Maßnahme und durch andere, welche der Devisenausschuß vorbereitet, wird in diesem Halbjahr Jugosla-

wien einen großen Gewinn erzielen können und gleichzeitig wird sich ein starker Zufluß von Devisen zeigen.

Die erhöhte Ausfuhr nach den Nicht-clearingstaaten wird zwar eine erhöhte Einfuhr aus diesen Staaten nach sich ziehen, diese erhöhte Ausfuhr wird jedoch viel niedriger sein als die erhöhte Ausfuhr.

Es sind demzufolge viele Möglichkeiten geschaffen worden, die eine erhöhte Tätigkeit der jugoslawischen Wirtschaft zur Folge haben werden. Dies wird eine allgemeine Belebung der Volkswirtschaft in Jugoslawien hervorrufen.

Diese Tatsache hatte der Finanzminister sicherlich vor Augen, als er den Beschluß faßte, die Devisenquote, welche der Nationalbank übergeben werden mußte, abzuschaffen, obgleich dadurch der Staat eine gewisse Last auf sich genommen hat.

Es ist nun erwiesen, daß beide Faktoren, der Finanzminister und der Devisenausschuß, den besten Willen haben, die notwendigen Bedingungen für die Belebung der jugoslawischen Wirtschaft zu schaffen. Dies wird auch in den Wirtschaftskreisen anerkannt.

Die Fischerei auf dem Balkan

DAS ERGEBNIS DER JUGOSLAWISCHEN BINNENFISCHEREI BETRÄGT ETWA 70.000 UND DER SEEFISCHEREI ETWA 72.000 DOPPELZENTNER PRO JAHR

Zagreb, Ende Juli.

Ist die Fischerei ein Sport oder ein wichtiger Zweig der Volkswirtschaft? Darüber scheinen heute die Anschauungen noch weit auseinanderzugehen, denn sonst wäre es nicht möglich, daß man in vielen Ländern noch immer die grundlegenden Unterlagen über die Ausnützung des Fischreichtums entbehren muß. So aber werden noch manche Staaten den Weg von der statistischen Erfassung der Möglichkeiten über die Erkenntnis des wahrscheinlichen Nutzens zur Organisation einer planmäßigen Ausbeutung und dem darauffolgenden Export gehen müssen. Dies gilt auch für den Balkan, auf den sich die folgenden Ausführungen, zusammengetragen aus Publikationen des Balkaninstituts, also einer Institution, die maßgebend sein muß, beziehen.

Die griechische Seefischerei liefert laut amtlichen Angaben etwa 9,3 Mill. Kilogramm Fische und eine halbe Million Kilogramm anderer Produkte jährlich. Die Fischerei ist hoch entwickelt, von ihren Produkten kommen etwa 55 v. H. aus der Hochseefischerei und der Rest von der Küstefischerei. Auf hoher See werden an 19 v. H. kleine Fische und Pikarellen, 18,25 v. H. Sardinen usw. gefangen. Diese Mannigfaltigkeit macht jede halbwegs verlässliche Wertbemessung unmöglich. Die Zahl der Fahrzeuge, die dem Fischfang dienen, hat im vorigen Jahre 1638 betragen, wovon 1500 Segler sind, der Rest mit Motoren ausgestattet ist. Die Binnenfischerei liefert jährlich etwa 5 Millionen Fische.

In Jugoslawien ist als Folge der stark gegliederten Küste und des Reichtums an Flüssen und Seen die Fischerei gut entwickelt. Das Ergebnis der Binnenfischerei beträgt etwa 70.000 Doppelzentner jährlich, wovon 30.000 aus den Flüssen, 20.000 aus den Binnenseen und 20.000 aus den Fischteichen stammen. Donau, Drau und Theiß liefern jährlich etwa 6000 bis 8000 Doppelzentner Fische, der Skutarisee allein ungefähr das gleiche Quantum. Die Hauptarten der vorkommenden Flußfische sind Karpfen, Wels, Zander, Hecht und Stör. In der Neretva werden alljährlich etwa 600 Doppelzentner Fische, meist Aale und Welse, gefangen. Man befaßt sich in den letzten Jahren im-

mer intensiver mit der Teichfischerei, die Karpfen, Welse, Stinte, Zander und Hechte liefert. Eine Ausfuhr findet derzeit nur in sehr beschränktem Maße statt, die Produktion wird meist an Ort und Stelle verkauft.

Obwohl die Seefischerei ihrem Ertrage nach nicht viel größer ist, bedeutet sie doch für einen großen Teil der Küstenbevölkerung die einzige Erwerbsquelle. An 20.000 Fischer mit 6500 Fischerbooten und Fischdampfern (mit 12.500 Tonnen Raumgehalt im Durchschnitt) leben nur von der Seefischerei. Der Gesamtertrag belief sich in der Periode 1932 bis 1936 auf durchschnittlich 72.000 Doppelzentner jährlich, im Werte von 5 Millionen Dinar. Ungefähr 60 v. H. werden im frischen Zustand verbraucht oder in das Hinterland ausgeführt, der Rest wird konserviert oder eingesalzen. Jugoslawien besitzt 3 Fabriken, die Fische in Öl konservieren, das Einsalzen wird mit Hausmitteln vorgenommen, fabrikmäßig wird etwa nur ein Viertel der Fische behandelt.

Von Rumänien erfahren wir, daß es in Europa kaum ein anderes Land gibt, das über eine größere Fläche von Flüssen, Seen und fischreichen Teichen verfügen würde. Nahezu eine Million Hektar Süßgewässer sind in Rumänien zur Fischzucht geeignet. Die am häufigsten vorkommenden Fischarten sind: der Karpfen, der ein Gewicht von 20 bis 30 Kilogramm zu erreichen pflegt, der Wels, der in einzelnen Fällen bis 400 Kilogramm schwer wird, der Stör, der Sterlet und viele andere Arten. Unglücklicherweise wird aber dieser außerordentliche Reichtum Rumäniens unzweckmäßig ausgebeutet; wenn dem nicht so wäre, müßten die Fischpreise in Rumänien bedeutend niedriger, die Fischzucht hingegen so umfangreich sein, daß sie in kürzester Zeit einen der ersten Plätze in der europäischen Fisch- und Konservenausfuhr einnehmen würde. Rumänien führt übrigens große Mengen von Kaviar aus.

In Bulgarien befindet sich die Fischerei noch in den Anfängen. Mehr als die Hälfte des Gesamtertrages des Fischfangs stammt aus dem Schwarzen Meer und den Seen und Teichen an der Küste, der übrige Teil aus den Seen und Teichen des Donaugebietes und der Donau selbst. In letzter Zeit wird auch die Forellen-

zucht in den Seen und Bächen des Hochgebirges mit immer größerem Eifer betrieben. Jedenfalls sind die Bulgaren auf die Möglichkeiten, welche in der Fischerei liegen, aufmerksam gemacht worden; im Juli dieses Jahres hat eine Regierungskommission die Küste des Schwarzen Meeres und die Ufer der Donau besucht, um der Regierung entsprechende Maßnahmen zur Hebung der Fischerei zu unterbreiten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Bedeutung der Fischerei in Bulgarien bald stark zunehmen wird.

Es gibt also auf dem Balkan noch viele Möglichkeiten, der Ertrag der Fischerei, sei es auf der See oder auf den Flüssen, Teichen und Seen, zu vergrößern. Vorläufig fehlen dazu die nötigen Grundlagen und der Ansporn des Absatzes bei guten Preisen. Andere Artikel, wie Getreide und Erze, stehen derzeit noch zu sehr im Vordergrund. Es fehlt vielfach an der Tradition für die Konservierung und an Verbindungen für den Export.

Börsenberichte

Ljubljana, 1. August. Devisen: London 205.93—209.13 (im freien Verkehr 256.40—259.60), Paris 116.28—115.58 (144.84—147.14), Newyork 4381.75—4441.75 (5459.77—5519.77), Zürich 995—1005 (1238.14—1249.14), Mailand 231.45—234.55, Prag 151—152, Amsterdam 2334.50—2372.50 (2906.72—2944.72), Berlin 1769.12—1786.88, Brüssel 747—759 (930.08—942.08); deutsche Clearingschecks 14.30, engl. Pfund 258.

Zagreb, 1. d. Staatswerte. 2½% Kriegsschaden 466—468, 4% Agrar 59.50—60.50, 4% Nordagrar 61.50—62.50, 6% Begluk 86.75—87.50, 6% dalmatinische Agrar 83.50—84, 7% Stabilisationsanleihe 0—100.50, 6% Investitionsanleihe 100—101, 7% Seligman 0—101, 7% Blair 0—94.50, 8% Blair 100.75—101; Agrarbank 210—0.

Die Holzmärkte des Südens

Im internationalen Holzgeschäft waren nach einer Darstellung, die wir dem »Internationalen Holzmarkt« (Wien) entnehmen, im Laufe des Monats Juli grundsätzliche Änderungen nicht zu verzeichnen. Die Umsätze halten sich nach wie vor auf einer verhältnismäßig befriedigenden Höhe. Die Preise sind nach wie vor fest. Sie zeigen vor allem bei den Bauhölzern eine steigende Tendenz.

Jugoslawien.

Die feste Stimmung am internationalen Holzmarkt hat sich auch auf die jugoslawische Wirtschaft übertragen. Die hausierende Wirkung der englischen Staatsaufträge, vor allem skandinavisches Holz, hat indirekt dazu geführt, auch die jugoslawischen Preise in die Höhe zu bringen. Im übrigen sind auch in letzter Zeit von englischen Importhäusern Verhandlungen mit jugoslawischen Großfirmen zwecks Lieferung von weichen Bauhölzern geführt worden. Es ist da und dort zu kleinen Probeabschlüssen gekommen, Großaufträge sind allerdings, soweit man hört, noch nicht fest vergeben. Italien bezieht etwas mehr Holz und die Pläne, die jugoslawische Holzimportkontingente nach Italien wesentlich zu erhöhen, haben greifbare Formen angenommen, die Schwierigkeiten liegen aber darin, für italienische Waren in Jugoslawien einen entsprechenden Markt zu schaffen. In der Richtung Deutschland sind am 1. Juli die neuen Preise in Kraft getreten und dadurch für die jugoslawischen Exporteure ein neuer Anreiz gegeben, wieder in größerem Umfang mit deutschen Käufern in Fühlung zu treten. Vorerst macht aber die Beschaffung der Devisenbewilligungen Schwierigkeiten. Mit Griechenland und dem Nahen Osten ist ein laufendes Geschäft im Zuge.

Rumänien.

Der rumänische Holzmarkt zeigt gegenwärtig eine durchaus günstige Lage. Die Nachfrage überwiegt gegenüber dem An-

bot, so daß die Produzenten und Exporteure die Möglichkeit haben unter den Geschäften die günstigsten auszusuchen. Auf Kontrakte mit langer Lieferung läßt man sich nicht ein, da solche Umsätze zu viel Risiko in sich bergen und andererseits so gut wie alle Unternehmungen auf einen guten Auftragsstand für die nächsten Monate sehen können, so daß man es nicht notwendig hat, auf riskante Geschäfte einzugehen. Die statistische Lage untermauert das Vertrauen, konnten doch in den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres rund 99.000 Standard Nadelstammholz exportiert werden, gegen nur 61.000 im Vorjahr, was einer Steigerung von rund 50% entspricht.

Der polnische Markt.

Weichholz: Die verhältnismäßig große Nachfrage nach Kiefern-, Fichten- und Tannenholz bewirkten wiederum eine Preissteigerung. Diese Sortimente fanden unter anderem auch in der Eisenbahnschwellenerzeugung eine erhöhte Verwendung, da die polnischen Staatsbahnen sich allmählich für die kommende Saison eindecken. Ebenso fanden diese Holzarten in der Verarbeitung auf Grubenholz eine gesteigerte Verwendung, wobei der durchschnittliche Preis pro 1 Kubikmeter 18 Zloty loco Waggon betrug.

Hartholz: Auch auf diesem Markt macht sich eine Besserung bemerkbar, zumal die Nachfrage im Steigen begriffen ist. Mengemäßig steht das Eichenholz an erster Stelle. (Friesen, I., II. und III. Klasse, zum Preise von 115 Zloty pro Kubikmeter; Klötze, 20 cm Durchmesser oben, zum Preise von 32 Zloty pro Kubikmeter; Maste von 2,50 m Länge, von der Stärke 10-10, 10-11, 11-11 und 11-12, zum Preise von Zloty 1,55 pro Stück loco Verladestation. Langholz 10 bis 20 cm Durchmesser oben zum Preise von Zloty 13,50 pro 1 Kubikmeter). Die Nachfrage nach Eschenholz ist gering. (Klötze, I. u. II. Klasse, pro 1 Kubikmeter zum Preise von 90 bis 100 Zloty).

Die deutsche Erdölgewinnung in den Monaten Mai und Juni 1939.

Dr. Fa. Die deutsche Erdölgewinnung betrug in den Monaten Mai und Juni 1939 nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Statistik:

	Mai 1939	Juni 1939
	t	t
	67.871	64.701
Hiervon:		
Hänigsen-Obershagen-Nienhagen	28.034	25.651
Wietze-Steinförde	3.536	3.586
Oberg	1.339	1.424
Ostmark	9.666	11.289
übrige Erdölreviere	25.296	22.751

Der Monatsdurchschnitt der deutschen Erdölgewinnung im Jahre 1938 hatte 50.728 betragen.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten in den produktiven Bezirken und bei Aufschlußarbeiten außerhalb der produktiven Bezirke betrug am Ende des Monats Mai 1939 6.608, am Ende des Monats Juni 1939 6.660.

× Eine Verordnung über die Wirtschaftsberater wurde jetzt vom Handelsminister unterzeichnet. Diesen Beruf können nur Personen ausüben, die das Diplom einer Wirtschaftsfakultät oder einer ähnlichen Anstalt besitzen. Personen, die diesen Beruf auf Grund des Gewerbegesetzes bisher ausgeübt haben, haben sich den neuen Bestimmungen anzupassen.

× Neue Blei-, Zink- und Kupferlager wurden von einer Finanzgruppe, in der auch deutsches Kapital vertreten ist, zwischen Valjevo, Krupanj und Ljutobica vor gefunden. Im Kupfererz wurden bis zu 5% Nickel entdeckt. Die Ausbeute soll bald in die Wege geleitet werden.

× Die neue Zellulosefabrik in Videm bei Krško, die vom Industriellen Fran Bonač aus Ljubljana erbaut worden ist, dürfte noch heuer den Betrieb aufnehmen. Die Fabrik wird erstklassige Zellulose herstellen, die nicht nur zur Erzeugung des feinsten Papiers, sondern auch der Kunstseide und Zellwolle dienen wird. Die Kapazität der neuen Unternehmung wird sich auf 9000 Tonnen jährlich stellen.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

Aus aller Welt

Den Sohn angekettet.

Maitland, 31. Juli. Die Verhaftung eines hiesigen Bankbeamten, der zusammen mit seiner Mutter seinen eigenen elfjährigen Sohn an eine Kette gelegt hatte, erregt hier großes Aufsehen. Der Mann redete sich darauf aus, daß er seinen Sohn deshalb an die Kette habe legen müssen, um ihn an der Verübung von Diebstählen in der Wohnung zu verhindern.

Maßendiebstahl auf einem Fest der Aristokratie.

London, 31. Juli. Wie »Evening Standard« zu melden weiß, ereigneten sich auf einem Fest, das der Herzog und die Herzogin von Marlborough im Blenheim-Palast bei Oxford zur Einführung ihrer ältesten Tochter gegeben haben und an dem unter fast tausend Mitgliedern der britischen Hocharistokratie auch die Herzogin von Kent teilnahm, skandalöse Zwischenfälle. So wurden vier Damen der Hofgesellschaft kostbare Zobelpeze gestohlen. Auf dem Tanzparkett wurden drei Diamantenarmbänder im Werte von über 4000 Pfund gefunden, deren Eigentümerinnen sich bisher nicht gemeldet haben. Die Diebstähle haben schon deshalb

allergrößtes Aufsehen hervorgerufen, weil unter den Gästen nicht weniger als tausend Beamte von Scotland Yard in Abendkleidung an dem Bankett teilnahmen. Alle Türen wurden streng überwacht, außerdem hatte die Polizei eine vollständige Liste der geladenen Gäste. Bisher konnte kein einziger der Diebstähle aufgeklärt werden.

»Verbrecherschiff« tritt in den Ruhestand.

»La Martinière« ist das französische Schiff, das mehrere Jahre hindurch die Schwerverbrecher-Transporte nach Französisch-Guayana durchführte. Von dieser Aufgabe soll es jetzt entbunden werden. Nach einem neueren französischen Gesetz gibt es offiziell keine Verschickungen von Zwangsarbeitern mehr. Die französische Kriegsmarine hat sich aber bereits für das Schiff interessiert erklärt.

Baseballspieler mit Schutzhelm.

Ein amerikanischer Baseballspieler wurde im vergangenen Jahr von einem Ball so schwer am Kopf getroffen, daß er lange Zeit im Krankenhaus liegen mußte. Seine Sportleidenschaft ist jedoch so groß, daß er auch künftighin an den Wettkämpfen seiner Mannschaft teilnehmen will. Um ähnlichen Unfällen zu entgehen, hat er einen Schutzhelm konstruiert, der ihn vor Kopfverletzungen künftighin

schützen soll. Er ist so stolz auf seine Erfindung, daß er vorgeschlagen hat, daß dieser Schutzhelm als Pflichtkleidung für sämtliche amerikanische Baseballspieler eingeführt werden soll.

Bücherschau

b. Der NS-Funk bringt das ungekürzte Wochenprogramm sowie aktuellen Bilderbericht. Eher-Verlag, München-Berlin.

b. Mode und Heim. Die neueste Nummer bringt eine reiche Auswahl eleganter Herbstmodelle, außerdem anregenden Lesestoff. Ein Schnittmusterbogen liegt bei. Verlag Vobach & Co., Leipzig.

b. »Zdravje«, Monatszeitschrift für medizinische Aufklärung. Ljubljana, Pred Skofjo 1. Populär verfaßte Artikel über sanitäre Einrichtung und Fragen.

b. Der Illustrierte Beobachter widmet seine letzte Nummer der Deutschen Kunstausstellung 1939 im Hause der Deutschen Kunst. Anschließend Aktualitäten aus aller Welt in Wort und Bild. Franz Eher-Verlag, München u. Berlin.

b. »Der späte Ruhm«. Hector Berlioz und seine Zeit. Albert Müller-Verlag, Zürich und Leipzig. Eine blendend geschriebene Schilderung des aufwühlenden Künstlerlebens, das in der Buntheit und

Vielfalt des äußeren Geschehens, mehr aber noch in den ergreifenden Abenteuern eines leidenschaftlichen, von den Frauen und der Liebe zutiefst beeinflussten Herzens ein großer Roman nicht erst in der nachformenden Beschreibung wurde, sondern von Natur aus war.

b. Die Wiener Bühne. Sonne, Luft und Wasser, das sind jetzt im Sommer die gesuchtesten Dinge. So ist auch das letzte Heft der »Wiener Bühne« darauf abgestimmt. Gebührenden Raum nehmen auch die jüngsten Kulturereignisse ein. Verlag Wien 66, Canisiusgasse 8-10.

b. Die Illustrierte Zeitung vom 20. VII. 1939 wird eingeleitet durch einen größeren, sehr lebendigen Bildbericht über die Technische Nothilfe. Ein weiterer umfangreicher Beitrag führt uns nach der Stuttgarter Reichsgartenschau. Eine Seite ist dem Dichter Werner Beumelburg gewidmet. Im Mittelpunkt des Heftes steht ein farbiges Doppelblatt mit prachtvollen Schlangenstudien aus dem Berliner Zoo. Über das Geheimnis der Inka-Steine berichten die folgenden Seiten in Wort und Bild. Von dem Gastspiel des Königlich Griechischen Theaters, Athen, in Berlin sehen wir eine größere Anzahl charakteristischer Aufnahmen. — Der Aktuelle Teil der Nummer wird eingeleitet durch einen großen Bildbericht über den bulgarischen Staatsbesuch in Berlin.

EINE EINZIGARTIGE GESICHTSPUDERPROBE SETZT 10.000 FRAUEN IN ERSTAUNEN



Ein positiver
BEWEIS, dass Sie
jünger und hübscher
aussehen können!

Eine auffallende, neue Entdeckung beim Gesichtspuder. Ein wunderbarer, die Haut verschönernder, neuer Bestandteil ist in geschickter Weise mit dem feinsten, seiden-gelebten Puder vermischt. Er gibt der Haut neues Leben und neuen Schimmer. Verleiht bläsem, trüben Teint jugendliche und natürliche Farbe. Der Puder hält doppelt so lange. Dieser erstaunliche neue Bestandteil heißt »Schaumcreme«. Man kann ihn nur im neuen Tokalon Puder finden (patentiertes Verfahren).

Ein wirklich sensationelles Angebot

Pudern Sie eine Hälfte Ihres Gesichtes mit Tokalon »Schaumcreme-Puder« und die andere mit irgendeinem gewöhnlichen Gesichtspuder. Wenn die »Schaumcreme-Seite« nicht frischer, jünger und Heblischer aussieht als die andere, dann zahlen wir Ihnen den für Ihren Tokalon Puder ausgelegten Kaufpreis voll zurück.

Tokalon Puder wird in elf neuen Farbtönen — den modernsten aus Paris — hergestellt.

Machen Sie
NOCH HEUTE
diesen
VERSUCH

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-80 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zustellung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Jede Art Fuhrwerk m. neuem Lastautomobil besorgt pünktlich und solid Rollfuhrunternehmer Roman Ploj. Maribor, Aleksandrova c. 36-II. 7004

Oset's »Grle« ladet ein! — Windrad, Autogara, Fremdenzimmer, amerikan. Lichtzentrale. Mosler Lit. 10 Din. 6957

Stadtbekannt

der beste Kaffee nur beim »Kavali«. Gosposka 28. 7017

Kristallzucker zum Einkochen sowie prima Estragonessig zum Einlegen stets vorrätig »Kavali« Gosposka 28. 7018

Guter Ko*platz bei feiner Familie für ein Mädchen. 1. Realgymnasium. Wird gesucht. Anträge unter »Gut« an die Verw. 7005

Suche für meine 17jährige Tochter einen Ferienaufenthaltswort zwecks Einübung d. deutschen Sprache bei einer deutschsprechenden besseren Familie in Maribor für die Dauer von 2 bis 3 Wochen. Preisangabe. Anträge unter »Deutsche Sprache« an die Verw. 7097

Um Mißstimmung, Niedergeschlagenheit und Müdigkeit zu beseitigen, genießt man gute, echte Weine, die man im Gasthaus »Pizenski dvor« Kneza Kocila ulica 5. bestellt. Ueber die Straße bei einem Liter aufwärts erheblicher Nachlaß. 7073

Gasthof- und Grundbesitzer sucht sofort Wirtschafterin, slowenisch und deutsch sprechend, nicht unter 40 Jahren, mit 80—100.000 Dinar. Heirat nicht ausgeschlossen. Unter »Glücklich« an die Verw. 7089

Zu kaufen gesucht

Gold u. Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht.

M. Ilgerjev sin
Maribor, Gosposka ulica 15. 3421

Zu verkaufen

Heu und Stroh in Ballen zu haben bei Murko. Meljska cesta 24. 6873

Reizendes Foxerl (Weibchen) nur an Tierfreunde zu verkaufen. Anfrage Trubarjeva ul. 5. Hausmeisterin. 7028

Einbettiges Schlafzimmer, Schreibtisch, Speisezimmerstisch, Kasten, Schaukelstuhl, Bilder und Geschirr zu verkaufen. Tomšičeva 10-II. 7009

Erstkl. Pianino, Schlafzimmer, Hartholz und andere Möbel verkäuflich. Adr. Verw. 7079

Möbel! Komplettes Nußholz-Speisezimmer, weißes Schlafzimmer sowie verschiedene Möbel, gut erhalten, wegen Übersiedlung zu verkaufen. Vošnjakova 20-I. 7085

Tafelbirnen, saure Äpfel kg Din 3.—, Zwetschkens kg Din 2.75 franko Frachtspeisen versendet Körbe zu 45 kg — G. Drechsler. Tuzla. 7090

Zu vermieten

Sonige 2-Zimmerwohnung im 1. Stock, neues Haus, nur an kinderlose, ruhige Partei sofort zu vermieten. Bolidenkova ulica 12, hint. Rapidplatz. 6906

Sparherdzimmer zu vermieten. Ruška c. 29. 7059

Großes Zimmer mit Küche ab 1. September zu vermieten. Koroška c. 90. 7060

Streng separ. Zimmer mit voller Verpflegung und Bad zu vermieten. Anträge erbet. unter »1000« an die Verw. 7066

Dreizimmerwohnung mit Bad im 1. Stock sofort zu vermieten. Adr. Verw. 7072

Schönes Zimmer an soliden Herrn od. Dame im Zentrum zu vermieten. Adr. Verw. 7074

Sparherdzimmer an kinderlose Partei zu vergeben. Gregorčičeva 24-I, links. 7076

Uebersiedlungsanzeige!

Teile meinen werten Kunden sowie dem übrigen geschätzten Publikum mit, daß ich meine Schuhmacherwerkstätte von der Tržaška cesta 3 in die

Ulica 10. oktobra Nr. 4

7099 verlegt habe. Dogša Josef

Kanzleilokal mit Magazin im Zentrum zu vergeben. Gregorčičeva 24-I, links. 7077

Möbliertes Zimmer vermietet an solides, festangestelltes Fräulein auf Wunsch auch Kost. Stritarjeva ul. 5. 1. St. 7080

Sonnige Dreizimmerwohnung Bahnhofsnahe, Parterre, mit 1. September zu vermieten. Anz. Sodna ul. 15-I. 7081

Möbl. Zimmer für 1 oder 2 Personen (Badbenützung), für Monat August abzugeben. — Adr. Verw. 7082

Einzimmerwohnung Bahn- u. Parknahe kinderlosem Ehepaar abzugeben. Adr. Verw. 7083

Großes Zimmer und Küche a. 1. September zu vermieten. Anfr. Slaček. Zolgerjeva 6. 7086

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Tyrševa 7. 7087

Schönes Zimmer zu vermieten, auch über die Festwoche, nur an bessere Person. Adr. Verw. 7091

Lehrjunge für Spezerei mit kleiner Matura gesucht. Adr. Verw. 7069

Besseres Fräulein oder Frau wird in Wohnung genommen. Anfr. Židovska 14. Hausmeisterin. 7092

Zu mieten gesucht

Abgeschlossene Vierzimmerwohnung im Stadtzentrum u. Magazin per 1. Oktober gesucht. Unter »Altes Haus« an die Verw. 7067

Offene Stellen

Kinderfräulein zu zwei Kindern (4 1/4 und 3 1/2 Jahr) und kleinerer Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, per 15. VIII. sucht Stefi Gros. Vinkovci. 6890

Große Banater Dampfmaschine sucht gut eingeführte Vertreter. Anträge werden — unter genauer Angabe des Rayons und Referenzen — an die Verw. unter »Verlässlich« erbeten. 6864

Köchin, die wirklich kochen kann, sehr rein und vollkommen gesund ist, servieren u. Hausarbeiten verrichten kann — nur solche, die bei besserer Herrschaft gedient hat u. auch deutsch spricht — wird per 15. August oder 1. September aufgenommen. Anträge unter »Ehrliche Köchin« a. die Verw. 7068

Zimmer und Küche zu vermieten. Tržaška 65. 7093

Kinderfräulein ab 15. August gesucht zu Kindern. 2 und 5 Jahre, perfekte deutsche od. französische Bedienung. Offerten an Benz. Zagreb, Dvorničeva 39. 7070

Mit Buchhaltungskennntnis für ein Geschäft und Sägewerk in der Ostmark gesucht. Bedingung vollkommen Beherrschung d. deutschen Sprache. Offerte unter »Dauerposten« an die Verw. 7071

Geeignete Person für Feuerlöschvorführungen anlässlich des »Mariborski teden«, bei Eignung für ständig bei gut. Verdienst gesucht. Vorzustellen b. »Intra«. Pobrežje, Cankarjeva 16. 7084

Köchin für alles mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen bei Büdefeldt. Gosposka ul. 14-I. 7088

Beschleßer für ein herrschaftliches Haus wird gesucht. Zuschr. an die Verw. unter »Gesund«. 6666

Perfekte Köchin für ein herrschaftliches Haus wird gesucht für sofort oder per 1. September. Zuschriften an d. Verw. unter »Gesund«. 6665

Deutschsprechendes, nettes, flinkes Dienstmädchen, das auch kochen kann, per sofort gesucht. Adr. Verw. 7061

Tüchtige Decken-Näherin

für dauernd gesucht. Waka. Maribor, Cankarjeva ul. 2. 7095

So spare ich!

Durch Einkochen nahrhafter u. vitaminreicher Konserven in den vortrefflichen Konservengläsern der Marke

der Marke d. tüchtigen Hausfrau! — Aeußerst preiswert! Wer einmal

gewählt hat, der bleibt bei

Aufklärungsschriften unentgeltlich! — REX-Konservenglas-O. m. b. H. Oeflingen (Baden)

Ivan Kovačič
Koroška c. 10. — Slovanska ul. 10. — Ermäßigste Preise. 6832